

„Ach, wie schrecklich ist's den Hungertod zu sterben!“ hauchte er aus hohler Brust und sank bewußtlos zu den Füßen der Geliebten,

Abg. Dr. Arendt (L.) Rede über die zu bureaukratische Art der Erhebung des Stempels für Mietshäuser.
Sehr geehrte Herren! Ich erlaube mir, das jetzige Verfahren der Erhebung des Stempels für Mietshäuser, das im großen Ganzen auch den Wünschen der Hausbesitzer entspricht.

Der Rest des Etats wird ohne Debatte bewilligt.
Es folgt die erste Lesung der Entwurfs einer hohenzollernschen Gemeindeordnung, eines Gesetzes betreffend die Änderung und Ergänzung der hohenzollernschen Amts- und Landesordnung, sowie eines Gesetzes betreffend Änderung des Verfahrens für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus in den hohenzollernschen Ländern.

Minister Herr v. Rheinbaben betont die weittragende Bedeutung der Gesetzgebung für hohenzollern, das wegen seiner Verfassung eine besondere Fürsorge bedürftig ist. Die alte, aus den 30er und 40er Jahren stammende Gemeindeordnung entspricht nicht den modernen Bedürfnissen. Besonders notwendig sei es, die ungezügeltere des Bürgerrechts aufzuheben. Für das Gemeinwesen sei das Dreiklassenwahlrecht mit seinen fixierten Quoten beizubehalten; der Kommunalwahltag habe sich mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt. Hingegen habe sich über den Rest der Wahl des Bürgermeisters keine Einigung erzielen lassen. Die Regierung könne sich nicht damit befassen, daß die Bürgermeister aus allgemeinen Wahlen hervorgehen. Die reformbedürftige Gemeindesteuer sei, ergebe sich u. a. daraus, daß in hohenzollern noch eine Châsssteuer bestehe.

An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Gähler (L.), v. Bornstedt (L.), Dr. Lottichius (L.), Humiller (L.), Wintermeyer (Fr. Sp.), Gähler und Minister Herr v. Rheinbaben.

Abg. Wintermeyer (Freif. Volkspartei). Von allen Gemeindeordnungen, die in den letzten Jahren ergangen seien, sei die vorliegende noch die liberalste. Das gehe schon aus der Zulassung der geheimen Wahl hervor, noch mehr aber aus der Art der Klassen-einteilung und daraus, daß in den kleinen Gemeinden alle Bürger das gleiche Wahlrecht haben sollen. Die Raster der Bescheidene ein Gefühl des Reides, wenn sie sehen, daß auf ihre berechtigten Eigentümlichkeiten weniger Rücksicht genommen sei. Im übrigen aber sei die Einführung des Dreiklassenwahlrechts ein Rückschritt, und es könne auch nicht empfohlen werden durch den Hinweis, daß in einer Gemeinde Bürger, die M. 6, und die M. 200 Steuer zahlen, gleiches Wahlrecht haben. Im übrigen Preußen seien in der einzelnen Klasse noch ganz andere Unterschiede. Wenn die Wahl der Schöffen und des Bürgermeisters der Befähigung unterliegen soll, so empfehle es sich wohl, für die Befähigung auch eine Frist festzulegen. (Beifall.)

Die Vorlage wird einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.
Darauf vertagt sich das Haus.
Nächste Sitzung: Dienstag 12 Uhr. (Zweite Lesung des Etats des Ministeriums des Innern.)
Schluß 3/4 Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, 13. Februar.

Der Gesetzentwurf über die Waarenhaussteuer.

Die amtliche Berliner Korrespondenz meldet: In dem, dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Gesetzentwurf über die Einführung einer Waarenhaussteuer enthielt sich die Regierung trotz mannigfacher Bedenken, die Besteuerung nach dem Umsatz vorzuschlagen. Der Gesetzentwurf unterscheidet 4 große Waarengruppen: A: Material, Kolonialwaren, Eh- und Trinkwaren, Tabak und Drogen etc., B: Manufaktur- und Rohwaren, Wäsche, Konfektion etc., C: Haus- und Küchengeräte, Glaswaren, Möbel etc., D: Edelmetalle, Kunst-, Luxus-, Kurz- und Galanteriewaren.

§ 1 bestimmt: Wer das stehende Gewerbe des Kleinhandels in mehr als einer der vorstehenden Waarengruppen betreibt, unterliegt, wenn der Jahresumsatz einschließlich desjenigen der in Preußen belagerten Zweigniederlassungen 500,000 M. übersteigt, einer nach Vorschrift dieses Gesetzes zu entrichtenden, den Gemeinden zuführenden Waarenhaussteuer. Vereine, eingetragene Genossenschaften und Korporationen unterliegen nicht der Waarenhaussteuer, falls sie auch der Gewerbesteuer nicht unterworfen sind. Bei einem Jahresumsatz von mehr als 500,000 bis 550,000 M. beträgt der Steuerumsatz 7500 M., bei 550 bis 600,000 M. 8500 M. u. f. m. bis 850,000 M., für jede 50,000 mehr 1000 M., von 850,000 bis 900,000 M. beträgt

die selbst so leicht wie der Engel des Todes auf den Erwählten ihres Hergens harrt.

„Nein, nein, Ihr sollt, Ihr dürft mir nicht Hungers sterben“, hauchte sie plötzlich mit schwacher, liebevoller Stimme. „Ich will mich verkaufen, nicht um Geld und Edelsteine, die man mir geben — nein um Brot, um Brot für Euch, meine Lieben und der barmherzige Gott möge mir meine Sünde vergeben am Tage des Gerichts!“

Mit herzerweichendem Schmerz küßte sie noch einmal — zum letzten Male — die blassen Lippen der ohnmächtigen Eltern und des Geliebten und stürzte, wie von Furien getrieben — in den Palast des Gouverneurs.

Heiß! Das war ein lustiges Leben schon am nächsten Tage! General Rapp, der Gouverneur, hatte nicht nur die Schauspieler großzügig mit Lebensmitteln unterstützt, auch den armen Bürgern wurde Brot geliefert und allen Kranken ärztliche Hilfe geleistet.

Der Geliebte und die Eltern Luise's genossen sehr bald durch die ganz besondere Fürsorge des menschenfreundlichen Generals — aber Luise selbst blieb spurlos verschwunden.

Man munkelte, sie habe sich irgendwo verborgen, um sich den Bewerbungen des gewaltigen Stadt-Kommandanten zu entziehen. Auch Curt theilte diese Meinung und träumte von einem frühlichen Wiedersehen in besseren Tagen.

Eines Morgens fand er auf seinem Schreibtische ein glänzend gefaltetes Briefchen. Luise schrieb: „Vergiß mich, Curt — ich bin für Dich verloren!“

Er wußte die Geliebte nur erkrankt und betete zu Gott für ihr Leben und ihre Gesundheit.

In einem zweiten Briefe las er: „Thor, gib die eitle Hoffnung auf! Wir werden uns nie wiedersehen!“

Er lächelte, denn er glaubte diese Worte wären geschrieben, um den Gouverneur irreführen und freute sich dieser List.

Ah, die gefallene Luise mußte, wie innig sie geliebt wurde und wollte sich gewaltig aus dem Herzen des Geliebten reißen — umsonst! Ihr Bild war mit dem Griffel der Ewigkeit in sein Herz gegraben!

Eines Abends wurde Schiller's „Wallenstein“ gegeben und Curt spielte den jungen Piccolomini.

In seiner großen Abschiedsszene öffnete sich gedäusend die Loge des Gouverneurs — und dieser erschien am Arme einer reichgeschmückten, aber todesbleichen Dame in derselben.

„Wer Augen wandten sich der Loge zu — da hörte man einen geulenden, markerschütternden Schrei des Entsetzens auf der Bühne

15. 0 M., von 900,000 bis 950,000 16,500 M., von 95,000 bis 1 Million ist der Steuerfuß 20,000 M. usw., für jede 100,000 M. mehr sind 2000 M. Steuer mehr zu zahlen, höchstens aber 20 p. Ct. des Ertrages. Die Veranlagung zur Waarenhaussteuer erfolgt für jedes Steuerjahr im Anschluß an die Veranlagung zur allgemeinen Gewerbesteuer. Jeder bereits zur Waarenhaussteuer veranlagte Gewerbetreibende ist zur Angabe der Höhe seines steuerpflichtigen Jahresumsatzes verpflichtet. Die Waarenhaussteuer ist von den Gemeinden (Gutsbezirken) in vierteljährlichen Beiträgen zu erheben.

Die Rückkehr des Prinzen Heinrich.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ widmet dem Prinzen Heinrich anlässlich seiner bevorstehenden Rückkehr nach Berlin einen Begrüßungs-Artikel, in welchem hervorgehoben wird, daß das persönliche Auftreten des Prinzen im fernsten Osten viel dazu beigetragen habe, unsere Ostasiatischen Interessen bei der Erwerbung von Kiautschou beträchtlich zu erhöhen und zu mehren und daß der gestalt die Großmachstellung Deutschlands mehr oder minder gefördert wurde. Der Artikel schließt mit folgenden Worten: Die deutsche Heimath bringt dem Prinzen Heinrich freudigen Willkommengruß dar und verbindet den Dank damit, daß der Bruder unseres Kaisers zur Erhöhung des Deutschthums unbestreitbar und erfolgreich thätig gewesen ist. Auch die übrigen Blätter widmen der Heimkehr des Prinzen Heinrich längere Artikel.

Prinz Heinrich hat gestern Vormittag, wie aus Wien gemeldet wird, bei sämtlichen Erzherzögen und obersten Hofchargen, beim Minister des Kessern, Soluch-Gowat und dem bayerischen und sächsischen Gesandten seine Karte abgegeben. Um 12 Uhr fuhr der Prinz zur deutschen Botschaft, um an dem vom Fürsten Eulenburg gegebenen Frühstück theilzunehmen.

Die „Wiener Abendpost“ verweist auf die Stimmen der Wiener Presse über den Aufenthalt des Prinzen Heinrich von Preußen und sagt: Mit dem einmüthigen Ausdruck lebhafter Freude begrüßt der Wiener die Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen. Die Blätter heben hervor, daß jene Achtung, die Deutschland in Europa gewonnen habe, auch dem Prinzen Heinrich und seinem Escadre nach dem östlichen Weltmeer gefolgt sei, dem Prinzen, dessen Beruf zum Seefahrer seine Erfolge bewiesen. Nicht als Fremder erschien Prinz Heinrich nach mehr als zweijähriger Abwesenheit von Europa in der Kaiserstadt an der Donau, er wisse sich unserer Arme und unserer Marine ein, als Flaggenoffizier jener Flotte, mit welcher Preußens werdende Kriegsmarine vor 36 Jahren in den deutschen Meeren brüderlich gekämpft habe, jene Flotte, welche trotz ihres schlichten Wesens in manchem Sinne vorwiegend für Marine und Seewesen geworden sei. Es sei kein bloßes Höflichkeitgebot, das den Prinzen jetzt in Wien weilen ließe, der hohe Gast wolle nicht bloß Kaiser Franz Joseph Dank für die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung abstellen, er erscheine auch als Sendbote des großen mitteleuropäischen Friedensbundes. Im Waffenkleide eines österreichischen Vizeadmirals werde er nicht bloß als ein natürlicher Repräsentant der beiderseitig einem gemeinsamen Friedensziele dienenden Streitmacht, sondern auch der Herzogthümern der beiden Reiche als Träger und Dolmetsch jener waffenbrüderlichen Gesinnung erscheinen, von denen die Fürsten, ihre Heere und Flotten erfüllt sind.

Aus dem Streifgebiete.

Gegen folgende Meldungen vor: Nach Telegrammen aus Halle und Leipzig hat sich die Situation wieder verschlechtert, da die Arbeiter plötzlich ihre Forderungen zurücknahmen und die Forderungen der Arbeiter als unannehmbar bezeichneten. In Halle wollen die Arbeiter mit ihrem endgültigen Beschluß bis zum 18. d. M. warten, dagegen meldet man aus Jena, daß die Oelschneider Werte eine Lohn-Erhöhung bei steigendem Ertrage versprochen. Ausnahmeweise sollen jetzt 25 Pf. mehr pro Schicht bezahlt werden, wobei der 1. Februar als Anfangstermin genommen wird. Der Oberbürgermeister, der Kreis- und Amts-Hauptmann haben sich zur Vermittelung, um die sie von der Bergarbeiter-Kommission ersucht wurden, bereit erklärt.

und der junge Held sank, wie vom Blitze getroffen, in sich zusammen.

Einige Tage später sah man einen pompösen Leichenzug in Danzig. Rulke Tolged, die reizende, junge Maitresse des Gouverneurs, wurde begraben.

Überdies in ein paar Stunden früher hatte man mit dem schönen Curt in der Zwangsjade zugeführt. — Das ist die Geschichte des tolen Piccolomini, junger Freund!

Kunst und Wissenschaft.

Montag, den 12. Februar. 5. Symphonie-Concert unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Eduard Rikler aus Paris.

Mit dem heutigen Programm wird Herr Prof. Mannhardt zusammen mit seinem distinguirten Solisten ab von dem Sitz in das Hoch-Moderne, das bei den meisten bis jetzt gehörten Programmen vorhanden war. Aus dem Anfang des offiziellen 20. Jahrhunderts heraus, wandern wir heute in die olympische Zeit des 30. Jahrhunderts, wo in der Epoche der absoluten Melodik und Harmonik eines Mozart und Beethoven und in die Zeit, da Schubert's Vesper ihre bestirrenden Weisen ertönen ließ. Süße Ruhe, halber Frieden und weiche, weiche Andacht überkommt uns bei diesen klassischen Klängen!

Die Thatsache selbst, daß der französische Pianist das herrliche E-moll Clavier-Concert von Mozart als Hauptstück wählte, empfahl ihn allein schon auf's Sympathischste. Der reiche Schatz, der in den Clavier-Concerten von Mozart ruht, er blüht heute im Verdorbenen — ein Zeichen unserer Zeit mit ihren krankhaften Nerven-scheinungen. Die ungeschulden, in reinen Wohlklang gekleideten Themen der Mozart'schen Concerte üben einen unmittelbaren Reiz, und gerade das melancholische E-moll-Concert, welches unter den Concerten Mozart's etwa den Platz einnimmt, wie die Zauberflöte unter seinen Opern — also in diesem Falle könnte man von einem Zauber-Clavier reden — ist eine Perle, die von Eduard Rikler mit perlender Technik und zauberhaft ätherischem Anschlag in congenialer Weise vorgetragen wurde. Für jede musikalische Seele ist das Concert eine Quelle der reinsten Labung. Der Vortrag des Concertes, für welchen Herrn Rikler ein langjähriger Bechstein zur Verfügung stand, war ein Ideal — so wie Mozart mit der Stimme gesungen wird, sang ihn Rikler auf dem Clavier — und ein technisch abgerundeter, tadelloser. Im zweiten Theile des Programmes spendete Herr Rikler seine Solostücke: mit jarter Lyrik überlagert er das von den Schubert'schen Improvisirten weniger oft gehörte A-dur-Improvisum — wie eine Traum gegen die weichen Klänge an uns vorüber, dem Menuett (h-moll) aus der G-dur Fan-

Der Krieg.

General Meihuen gab auf Anordnung des Hauptquartiers dem General Macdonald den Befehl, seine Truppen vom Aododoberge zurückzuziehen.

Lord Roberts telegraphirt aus Madderiver vom 11. d. M., er habe nachstehendes Telegramm von General Buller, datirt vom 9. d. M. erhalten: Nachdem der Maaltranz genommen, erschien es notwendig, ihn als Rückhalt für die weiteren Operationen zu befestigen. Ich fand aber nach zweifelhafte Versuchen, daß dies wegen der Beschaffenheit des Terrains nicht ausführbar war. Die Stellung war überdies dem Feuer aus schweren Geschützen ausgesetzt, das von den Stellungen ausging, die unsere Artillerie beherrschten.

Wie die Londoner Blätter melden, gestattete Japan, daß die Regierung vier 4,7-jährige Schnellfeuergeschütze, die von Japan der Armstronggesellschaft in Bestellung gegeben waren, übernehme. Mehrere europäische Staaten gingen angeblich in ähnlicher Weise vor hinsichtlich der Bestellungen, die bei der Vickers-Maximgesellschaft gemacht worden waren. Die Regierung gelangte auf diese Weise in den Besitz von 100 Kanonen.

Vom 6. d. M. wird aus Kimberley per Heliograph gemeldet: Gestern warfen die Buren 35 Granaten in die Stadt und auch heute noch dauert das Bombardement der Stadt fort.

Ein Telegramm aus Sterkstroom vom 10. Februar 12 Uhr 45 Minuten nachmittags meldet: Ein Panzerzug ist nach Stormberg abgegangen, um den Oberken des Royal Irish-Regiments zurückzuholen, welcher bei Stormberg verwundet und gefangen genommen wurde. Es ist ihm ein Bein amputirt worden. Die Buren boten freiwillig seine Freilassung an.

Folgendes Stimmungsabild wird aus London, 12. Februar, berichtet: Das vollständige Schweigen des Kriegsamtes sowie das Verheimlichen der Verlustlisten über die Schlappen Buller's rufen große Beunruhigung hervor. Die Zeitungen künden an, man müsse sich nunmehr auf den Fall von Ladysmith und Kimberley mit allem seinen schmerzlichen Demüthigungen und seinen moralischen Folgen gefaßt machen.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* Berlin, 13. Februar. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Brüssel: Während das englische Kriegsamte den letzten Rückzug Buller's als ganz harmlos dargestellt und nur 200 Verwundete zugesandt, bezeichnen hier eingetroffene Meldungen denselben als eine völlige Deserte. Die Buren verfolgten den fliehenden Feind sogar auf das südliche Ugelaufer und besetzten dort mehrere wichtige Punkte. Die Zahl der englischen Verluste wird auf mindestens 2500 Mann angegeben. Die Buren dürften noch im Laufe der Woche die Offensive in Natal ergreifen, und gegen Pietermaritzburg marschieren.

Zum dritten Male hat General Buller den Versuch, die Reih der Buren zu durchbrechen, ausgeben und sich hinter den Ugelaufer zurückzuziehen. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß die nächsten entscheidenden Schlüge in der Capconie fallen werden. Die neu eingetroffenen Verstärkungen werden ausschließlich hierher und nicht mehr nach Natal dirigirt. Buller hat also nur die Aufgabe, die Ugelaufer zu halten und die ihm gegenüberstehende Buren-Armee dort festzuhalten; Ladysmith ist definitiv ausgegeben. General Roberts beabsichtigt allem Anscheine nach, in drei Colonnen, deren Ausgangspunkt etwa durch die gegenwärtigen Stellungen der Generale Gatacre French und Meihuen, die Orte Molteno, Colesberg und Madderiver bezeichnet wird, in den Orange-Freistaat einzubringen. Der Plan ist nicht übel; er wäre sogar sehr gut gewesen, wenn die Engländer in der Lage gewesen wären, mit diesem Vormarsch den Feindzug zu eröffnen, oder wenn sie auch nur, nachdem sie die Buren sich einmal hatten zurückkommen lassen, sofort nach Eintreffen ausreichender Ersatztruppen so operirt und auf alle Entschärfen verzichtet hätten. Jetzt wird es sehr wahrscheinlich zu spät sein, das Versäumte nachzuholen; mindestens ist die Aussicht auf Erfolg viel geringer. Keinenfalls darf Roberts damit rechnen, daß es ihm gelingen werde, die Buren zu überraschen oder durch Demonstrationen an anderen Orten zu täuschen. Schon nach dem Mißgelingen des zweiten Ugelaufer-Angriffes hat Herr Dr. Leys ein Wort gesprochen gegen den Orange-Freistaat als das wahrscheinlichste bezeichnet, und was er weiß, wird man im Hauptquartier der Buren

tasse verhalf er im Hauptfach zu seinem fest ausgemessenen Tanzrhythmus, während er das folgende garteste aller zarten Triel hauchte, daß man wieder wachend träumte. Dann kam Valise Nonchalante von Saint-Saens, in welchem Componist und Pianist haben was der Titel verspricht — mit ungläublicher Nonchalance, und endlich griff der Pianist kühn in die Tasten um die Liszt'sche Rhapsodie herauszuholen. Mit den ersten Noten redete sich Rikler eine andere Sprache: „Res damas, Meisterr!“ Wenn Sie etwa gelaunt haben, daß ich nicht auch Virtuosenstücke spielen kann, dann haben Sie sich eben geirrt; wenn Sie wollen . . . oder vielmehr, wenn ich will und da es Ihnen Freude macht auch diese Art von Kunst zu hören, voici une exantillon.“ Und wie fiel diese Probe mit der stürmisch abgerungenen da capo (einer exquisiten Vorführung des Wagner-Liszt'schen Spinnerrückes) aus! Kraft und Milde, Ernst und Scherz, edle selbständige Auffassung und technische Können paarten sich abwechselnd zu planistischen Musterleistungen.

Das Orchester spielte die Debussy Suite von Joh. Seb. Bach. Diese Suiten (eigentlich Suite de dances) bringen eine Folge von den theil weislichen, theils gravitätischen Tanzformen, wie Gavotte, Mufette, Gigue, Allemande, Courante, Sarabande etc. — also eine recht internationale Gesellschaft — die von dem alten Meister Johann Sebastian mit deutschem Geist und Können, wohl aber auch manches Mal mit gepudelter Perrücke, in Form und Inhalt zu unerreichter Höhe erhoben wurden. Man merkte gestern, daß sich der Bach'sche Geist bei der Einleitung etwas hohlet fand in dem hochfeinen Wiesbadener Theater — man denke auch nur an die Farbenmahlerei in der alten Thomaskirche zu Leipzig, wo der große Bach in Demuth und Bescheidenheit seine herrlichen Werke schrieb — in dessen, nachdem die erste Verlegenheit vorüber war, begann sich der Bach'sche Geist zu regen und der zweite Theil der Suite, das wundervolle „Air“ wurde von dem Streicherchor tadellos gespielt. In den ersten Nummern zeichneten sich die Trompeten, welche sich stets der speziellen Freundschaft Bach's zu erfreuen haben (der Meister hat bekanntlich sehr wirkungsvoll für die Trompete geschrieben) rühmlich aus.

Wenn wir noch erwähnen, daß eine Wiedergabe der „Symphonie“ von Joh. Haydn (Nr. 12 der Breitkopf-Ausgabe) und eine solche der „Symphonie“ von Beethoven mit größtem Beifall aufgenommen wurde und dem Dirigenten, Herrn Prof. Mannhardt ehrenvolle Hervorbrufe einbrachten, so ist damit wohl auch gesagt, daß die ausgezeichneten Künstler der Theaterkapelle den klassischen Werken an klassischer Ausführung nichts schuldig ge-

„Ein Königreich für solch' klassisches Programm!“ G. S.

hater auch wissen. Die neue Schluppe, die die Brigade Macdonald beim Vorstoß auf Belmont erlitten hat, zeigt zudem, daß die Buren auf ihrer Huth sind. Gleichfalls ist es sehr wahrscheinlich, daß sie sich im Süden zunächst auf einen ernstlichen Kampf nicht einlassen, sondern den überlegenen englischen Streitkräften ausweichen und sich unter kleinen Schirmherrschaften in ihre erste Verteidigungsstellung, hinter dem Orangefluß, zurückziehen werden. Daß ihnen die Stellung Lord Methuens in ihrer rechten Flanke dabei gefährlich werden könnte, haben sie kaum zu befürchten. Die Engländer haben also Aussicht, in der nächsten Zeit wieder einige ihrer berühmten „Siege“ zu erkämpfen. Dann wird es darauf ankommen, ob ihnen der Flußübergang beim Orange besser gelingt als beim Tugela. Nach Überwindung dieses Hindernisses wird ihnen jeder Fußbreit Landes freigegeben werden. Denn hier kämpfen dann die Buren im eigenen Lande, für ihren Heerd und ihren Besitz.

Aus aller Welt.

• **Der diesjährige Rosenmontag** in Düsseldorf wird, nach den bereits getroffenen Vorbereitungen zu urtheilen, die früheren Veranstaltungen an Umfang und Glanzentsaltung noch überreffen. Die General-Idee „Eine Weltausstellung in Düsseldorf“ hat Maler Hempel entworfen, dem eine stattliche Zahl ausführender Künstler zur Seite steht. Wenn unser launiges Künstlerdörfchen sich in den Diensten der nährischen Gesellschaft, so führt dabei bekanntlich der Humor nicht zu kurz. So sind denn auch diesmal die 21 Hauptgruppen der Weltausstellung mit köstlichem Witz als Zugbilder behandelt. An der Spitze des Zuges reiten die Herren Aufsichtsräte, deren leicht gerötete Dividen-den-Gesichter dem Unternehmen von vornherein eine gewisse gedeihliche finanzielle Unterlage versprechen. Ihnen folgen erhabene Gestalten, Generale und Generäle sämtlicher Spielarten, ausnahmsweise in Uniform. Da steht man die General-Idee, ein ziemlich komplettes Frauenzimmer, zu deren Ritter der am aufgeschwungenen Kantiemensch kannte General-Direktor bestellt ist; da kommen der General-Sekretär, das General-Komitee, die General-Aktionäre, General-Deficit und das hellblonde, echt deutsche Mädchen, die General-Enquete. Dies die Vorhut, die von der Hammer-Buren-Artillerie gedeckt wird. Von jetzt ab entwickelt sich die Weltausstellung selber durch den ersten Prochswagen „Handel und Industrie“. Man sieht sie durch ein mächtiges, kunstvolles Portal, vor dem, umgeben von Ramönen und noch reizvolleren Traumgestalten, der schöne Portier Portier zum Eintritt einlädt. Die nächsten Gruppen behandeln den Bergbau zu dem Transporthaus, die nächste liefert, die Krupp'sche Ausstellung, das neueste höchstmoderne Flottenvorlage-Modell, Bertha von Suttner hoch zu Ross mit ihrem Banner „Die Waffen nieder“, das Raschensystem, Chemie, Genußmittel, sowie das Transportwesen mit allerlei Fußwerfen längstenschwundener und noch kommender Zeiten usw. Die Kunst und das Kunstgewerbe beschließen den Schluß der Ausstellungsbühne, denen als Glanzpunkt des Zuges der Prinz Karneval folgt. — Rosen-Dienstag Nachmittags große Rappenschau sämtlicher Karnevalsvereine und Privat-Karnevalisten vom Geyerplatz aus unter Militärmusik zur Beerdigung des nährischen Rades Heppel.

• **Zwei Jahre Steuerfreiheit für Rentiers.** Einen guten Griff haben die Stadtcollegen von Wandsbeck mit einem auf die Hebung des Fremdenzuges abzielenden Beschluß getan. Ausländer und Angehörige anderer Bundesstaaten, die nicht des Erwerbs wegen anziehen, während zweier Jahre von Communalsteuern steuerfrei zu lassen. Es haben sich in Folge dessen bereits 101 Personen in Wandsbeck angesiedelt, hiervon im letzten Jahre 69 mit einem ermittelten Gesamteinkommen von 361,880 Mark. Von diesen 69 sind bereits steuerpflichtig geworden 37 mit einem Einkommen von 246,200 Mark. 33 Personen sind des Weiteren von jenen Hauseigentümern geworden.

• **Das Arbeitszimmer des Jaren.** Ein Bild in das Arbeitszimmer des Jaren zeigt im allgemeinen, daß man sich im Heime eines Philosophen und Denkers befindet. Auf seinem Schreibtisch liegen, um Spezielles hervorzuheben, eine große Anzahl Photographien. Der große Tisch, der die ganze Mitte des Zimmers einnimmt, ist mit Berichten, Projekten, Detekten, Notizen über Reformen in den verschiedensten Provinzen kurz mit Regierungsmaterial, bedeckt. Vor einem höchst einfachen Lehnstuhl steht ein anderes Tischchen, das eine Art Handbibliothek repräsentiert, deren Bücher uns den Verzug von Brogie sind neben der Geschichte Deutschlands, von Geschmacks des Herrschers verrathen. Die historischen Werke des Lauffe, zu finden, dann kommen Daubert, die Reisen Jules Verne's und die Geschichte Kipling's. Der Jar hat einen sehr feinen literarischen Geschmack und ist in seiner Lektüre sehr wählerisch.

Aus der Umgegend.

n. **Bierstadt, 13. Febr.** Nachdem der seit herige Präsident des Sängervereins „Froschinn“, Herr Krieger, dies Amt niedergelegt und auf eine Wiederwahl verzichtete, wurde gestern Abend Herr Florreich zum Präsidenten gewählt. Derselbe dürfte sich zu diesem Amte besonders eignen, da er bereits im Vorjahre die Feier des vierzigjährigen Bestehens in schöner Weise geleitet hatte.

z. **Kloppenheim, 12. Febr.** Auch in unserem Dorfe macht sich die Herrschaft des Prinzen Carneval bemerkbar. Am nächsten Sonntag, den 18. ds. Mts., hält nämlich der hiesige Turnverein einen großen Maskenball mit Preisvertheilung im Saalbau „Engel“ (Herr Sternberger) ab. Derselbe beginnt 8 Uhr 11 Min. Die Preise, drei Herren- und vier Damenpreise, sind seit gestern in genanntem Lokale ausgestellt. Die Demaskierung und darauffolgende Preisvertheilung findet um 11 Uhr statt. Jedoch haben Masken, welche nach 9 Uhr in den Saal kommen, keinen Anspruch auf einen Preis. — Die Influenza, welche zuerst fast ausschließlich unter den Kindern herrschte, hat jetzt auch viele Erwachsene befallen. Im großen Ganzen verläuft die Krankheit ziemlich normal und sind Todesfälle bis jetzt nicht zu verzeichnen.

x. **Stville, 13. Febr.** Der kürzlich gemeldete Scheunbrand scheint in der That auf Brandstiftung zurückzuführen zu sein. Ein hiesiger Geschäftsmann, der für die Ergreifung des Brandstifters verantwortlich zu geben vermag, wurde im Laufe des gestrigen Tages durch die Behörde dreimal vernommen.

R. **Erbach, 12. Febr.** Die von dem hiesigen Marien-Verein gestern Abend im Gasthaus zum Engel veranstaltete Theateraufführung hatte sich eines außerordentlichen Besuches zu erfreuen. Schon lange vor 8 Uhr war der Saal überfüllt und Mäucher mußte sich mit einem Stehplatz begnügen. Punkt 8 Uhr begann die

Vorstellung und zwar mit dem Stücke „St. Dorothea“, Legende in 2 Aufzügen von Wilh. Pailler. Das Stück wurde tadellos gespielt und erntete die Spielenden reichsten Beifall, besonders am Schluß bei dem lebenden Bild. Aber auch das zweite Stück: „Tropföpfchen“, Lustspiel in 4 Aufzügen von Robert Weisenhofer, erntete allgemeinen Beifall. Besonders Frä. Gorgus als Tropföpfchen und Frä. Dinges als Frau Heisel ernteten großes Lob. Aber auch die übrigen Teilnehmer machten ihre Sache sehr gut. Der Erlös ist zur Anschaffung einer Vereinsfahne bestimmt, welche wohl jetzt auch nicht mehr lange auf sich warten lassen wird, zumal die Einnahmen sehr günstige waren.

O **Wilmars 12. Febr.** Unser Militärverein „Germania“, der alljährlich zur Zeit des Kaisers-Geburtstages seinen Ball und einige Zeit später ein Concert abhält, huldigte gestern Abend seinem Brauche. Ein zahlreiches Publikum hatte sich im Concertlokal eingefunden. Zur Aufführung kamen außer dem „Netten Künstler“ von Matthes, welches Stück nichtmilitärischen Charakters war, nur militärische Szenen-Spiele, bzw. Couplets. Das erste genannte Stück, in dem Herr Johann Flach die Rolle des hartherzigen, härbeiligen Ritters Runo spielte, erregte hauptsächlich wegen der glücklichen Besetzung genannten Postens durch Herrn Flach einen eminenten Lacherfolg. Ferner muß noch lobenswerth hervorgehoben werden „die Schneidigen vom Regiment“ von Th. Richard, ein textlich wie melodisch ansprechendes, von den Herren Brahm und Jall ausgezeichnet vorgetragenes Couplet. Wenn auch das Publikum die Hülfe des Soufleurs etwas zu deutlich vernahm, so ist dies in Anbetracht der Umstände immerhin entschuldbar.

Lofales.

Wiesbaden, 13. Februar.

Die Kurhausneubau-Frage.

In der Angelegenheit des Kurhausneubaus ist ein frischer Meunungsstreit entstanden, der immer weitere Kreise ergreift; und das ist an und für sich hoch erfreulich, denn dieser Kampf bedeutet Leben, dieser Kampf, der die Aufmerksamkeit aller Kreise unwillkürlich auf sich ziehen muß, wird nun hoffentlich auch zur Folge haben, daß die fatalistische Gleichgültigkeit, mit der man an gewisser Stelle der Nothwendigkeit des Kurhausneubaus bisher gegenüber zu stehen schien, nun endlich hinweggefegt wird und die Streitfrage nicht früher zur Ruhe kommt, bis sie nicht zur allgemeinen Zufriedenheit diese oder jene Lösung gefunden hat.

Es ist von uns schon wiederholt anerkannt worden, daß Herr Kurdirektor v. Ebmeyer das Verdienst gebührt, durch seine „Flucht in die Öffentlichkeit“, das heißt, durch die Herausgabe seiner trefflich durchgearbeiteten Broschüre, die Kurhaus-Frage neuerdings akut gemacht zu haben. Wäre durch jene Schrift, die die unbedingte Nothwendigkeit einer endlichen Aenderung des Bestehenden so überzeugend nachwies, nicht erschienen, und wäre also nicht von maßgebender Stelle in so unerschrockener Weise der Finger auf diese offene Wunde Wiesbadens gelegt worden, dann ständen wir vermuthlich auch heute noch auf dem alten Standpunkte gleichgültiger Rathlosigkeit. In der That haben wir jedoch in letzter Zeit einen ganz bemerkenswerthen Schritt nach vorwärts gethan. Durch die Ebmeyer'sche Veröffentlichung wurde die allgemeine Aufmerksamkeit nach gerichtet, durch die beschleunigte Thätigkeit und Berichterstattung der städtischen Commissionen ist der Standpunkt der städtischen Körperschaften jener Angelegenheit gegenüber präcisirt worden und durch die neueste Broschüre, die soeben als Beitrag zur Lösung der Kurhaus-Frage erschienen und heute Vormittag uns zugegangen ist, wurde der Majorität der Kurhaus-Kommission nun auch die Antwort auf ihren Bericht und ihr Gutachten ertheilt, die Antwort eines Mannes, der seit Jahren mitten in der Öffentlichkeit steht, der als Kunstfreund und als Autorität auf dem Gebiete künstlerischer Fragen gehört zu werden verdient und der mit dankenswerthem Eifer stets dann seine Umsicht und Sachkenntnis in den Dienst der Allgemeinheit stellt, wenn es gilt, Beschlüsse zu fassen, die für unsere Kurstadt und deren gedeihliche Weiterentwicklung von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die betreffende, beachtenswerthe Flugschrift ist betitelt „Der Kurhaus-Neubau“, ihr Autor ist Herr Rgl. Kanzleirath und Stadtdirektor Wilhelm Flindt.

Herr Flindt ist ein entschiedener Gegner jenes Antrages, der von der Commissionmehrheit erfaßt und durch einen Bericht des Herrn Sanitätsrathes Dr. Heymann in der letzten Stadtverordnetenversammlung zur Kenntniß gebracht wurde. Wir haben jenen Bericht wörtlich veröffentlicht und brauchen auf Einzelheiten des hierin für uns überflüssigen Standpunktes nicht mehr einzugehen.

Es genügt, zur Kennzeichnung der einzelnen Standpunkte hier bloß zu erwähnen, daß Herr Kanzleirath Flindt auch das neue Kurhaus in klassichen Architekturformen gehalten wissen will, da seiner Ansicht nach der Kurhaus-Platz, wie er gegenwärtig beschaffen sei, in der „ganzen Welt als eine der schönsten, großartigsten Anlagen bekannt und geschätzt“ sei. — Das ist nun freilich rein subjektive Geschmackssache und wir wollen mit dem Autor hierüber nicht rechten. Es ist aber wohl bemerkenswerth, daß Herr Kanzleirath Flindt diesen seinen Standpunkt dadurch unzweideutig präcisirt, indem er in herbortragendem Druß betont:

„Ich bin überzeugt, daß ein wohl abgemessener in antiken Formen gehaltener zweistöckiger Neubau mit Sockelgeschoß bis zu 2 Meter Höhe über dem Terrain des jetzigen Kurhausplatzes dem Bedürfnis vollständig Rechnung trägt und uns dadurch das Ensemble dieses einzig schönen Platzes erhalten bleiben wird. — Die gegenwärtig etwas nüchtern in die Erscheinung tretenden Kolonnaden werden durch die längst projektierte Errichtung von Aufbauten über den Sockelgeschoß ausgebaut sein, was der Zukunft vorbehalten bleiben kann.“

Wir können auf die weiteren bemerkenswerthen Punkte der Broschüre heute leider nicht näher eingehen. Immerhin aber sei heute schon anerkannt, daß die Ausführungen streng sachlich sind und die Meinungen und Rathschläge eine so eingehende Begründung erfahren, daß das Schriftchen schon deshalb lesen'swerth ist und einen schätzenswerthen Beitrag zur Kurhaus-Frage liefert. Man braucht dem Autor noch keineswegs bedingungslos beizupflichten, um dies einzuräumen. Im Gegentheil, wir glauben, daß in dem, von Herrn Kanzleirath Flindt gewünschten klassischen Rahmen wohl kaum ein Bauwerk geschaffen werden kann, das nicht Unsummen an Geld und Kleinfächchen an Platz verschlingt und doch nicht allen Anforderungen zeitgemäßer Raumfülle und Bequemlichkeit entspricht. Wir glauben, daß das Ideal eines Kurhaus wohl leichter dann zu erzielen ist, wenn dasselbe nicht in antiken Formen sondern eher in den zum Zweck ebenso wohlgefalligen Konturen eines mo-

dernen, im neuzeitlichen Styl durchgeführten Prachtbau's gehalten ist. Doch diese Frage heute schon zu lösen, wäre verfrüht. Wir begründen zunächst die Thatfache, daß die öffentliche Meinung als Richterin in diesem Streit der Ansichten aufgerufen wurde und wir wünschen in diesem Sinne dem Schriftchen eine zahlreiche Verbreitung!

a. R.

Wir erhalten von geschätzter Seite folgende Zuschrift:

Eine soeben erschienene Broschüre: „Der Kurhaus-Neubau“ vom Kanzleirath und Stadtdirektor Wilhelm Flindt giebt eine ausführliche Kritik des Berichtes der in dieser Sache bestellten Kommission und verdient die eingehende Würdigung Jedes, dem das Wohl unserer Stadt am Herzen liegt. Es ist höchste Zeit, daß sich die Ansichten über die Platzfrage des neuen Hauses, sowie über die weiteren Vorschläge der Kommission klären und auch die Stimme des in der Majorität derselben nicht vertretenen Publikums zu Worte komme. Wohlthuend berührt in der Broschüre das warme Interesse für die Erhaltung des gefährdeten Partikels, die der Kommission durchaus gleichgültig zu sein scheint. Ebenso tritt der Verfasser lebhaft ein für die vielfach gewünschte Errichtung eines Saalbaus an der alten Kolonnade und agitiert für diese in glücklicher Weise durch die Beigabe zweier Skizzen: Grundriß und Ansicht des bekannten Projekts eines hiesigen Architekten. — Die Broschüre ist in allen Buchhandlungen für den Preis von 40 S. erhältlich.

• **Personalien.** Dem Regierungs- und Medizinalrath Dr. med. Pfeiffer Wiesbaden ist der Charakter als Geheimmedizinalrath verliehen worden.

[] **Schwurgericht.** Bis heute stehen 21, nach einer andern Lesart sogar 28 Sachen zur Verhandlung während der am 5. d. M. beginnenden Schwurgerichts-Session bereit. Die hervorragendsten Fälle sind der Goutgeschä Raudmordversuch, der Elbiller betrügerische Bankrott (diese Verhandlung wird voraussichtlich 2 Tage in Anspruch nehmen), eine Anklage wider einen Vater, der eines Tages im Hause sein eigenes Kind, weil dasselbe nicht aufstehen wollte zu schreien, zum Fenster hinaus geworfen hat, sowie eine gleiche wegen versuchten Kindesmordes. Es steht nunmehr fest, daß die Tagung mindestens 3 volle Wochen in Anspruch nimmt.

• **Carneval.** Der „Wiesbadener Männergesangsverein“ hat es fertig gebracht, an einem Montag, der sonst für Veranstaltungen gerade nicht der beste Tag ist, ein volles Haus im Walfhallatheater zu Wege zu bringen. Was aber auch hier beinahe bei Bier, zum Glück aber bei Wein, geboten wurde, sucht seines Gleichen. Es tagt zwar in diesem Jahre der „Sprudel“ nicht aktiv, aber gestern wurde mehr als „gesprudelt“. Es wird genügen, wenn wir erwähnen, daß Carnevalisten wie Curt Kraß, Georg Mondorf, Schweisguth und das „Vorwärtsbirette“ Schleucher die gediegene Herren-sigung durch ihre thatkräftige Mitwirkung verschönten. Daß dem Prinzen Carneval in Wiesbaden in diesem Jahre mehr als je der schuldige Tribut gezollt wird, ist unseres Erachtens das beste Omen für den „Allgemeinen Carneval“, der, wie bekannt, am nächsten Sonntag im Walfhallatheater seine zweite allgemeine Feier abhält, welche — dafür bürgt der Ehrenausschuß und der bewährte Präsident — wohl dem Wiesbadener Humor die Krone aufsetzen wird.

• **Allgemeiner Carneval.** Der Vorverkauf der Billete für die am nächsten Sonntag Abends 8,33 Uhr in den glänzenden Walfalla-Räumen stattfindende große närrische Volks-sigung hat heute begonnen. Bei dem einzig dastehenden Programm ist ein überaus starker Besuch zu erwarten und werden die Karten bald vergriffen sein, weshalb allen Carnevalsfreunden in ihrem eigenen Interesse gerathen wird, sich schon jetzt mit Eintrittskarten zu versehen. Die Vorverkaufsstellen sind aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

• **Carnevalistisches Concert.** Das zweite carnevalistische Walfalla-Concert findet bereits Mittwoch Abends 8 Uhr statt und wird wieder ein höchst humorvolles Programm von Orchester, Solo-Vorträgen und allgemeinen Liedern bringen. Außerdem sind noch besondere Ueberraschungen vorgesehen. Das sehr abwechslungsreiche Programm, sowie der glänzende Erfolg des ersten Concertes sichern auch dem zweiten einen starken Besuch und die wünschenswerthe urfidele Stimmung. Der Eintrittspreis beträgt wieder nur 50 Pfennige.

• **Spangenberg'sches Conservatorium für Musik.** Mittwoch, den 14. d. M., Abends 8 Uhr findet im großen Saale der „Loge Plato“ (Friedrichstr.) der erste diesjährige Vortragabend der „Anstalt unter gefl. Mitwirkung des Herrn Concertsängers R. Hemming, Lehrer am Conservatorium, statt. Der Künstler wird Promethius von Schubert, Sternensied von Zweers, „Verschließ Dich nur“ von O. Dorn und Alt Heidelberg von Jenen zum Vortrag bringen. Der übrige Theil des Programms wird von Schülern und Schülerinnen der Oberklassen des Instituts bestritten. Zur Aufführung gelangt u. A. ein Streichquartett von Haydn, Concert für Violin No. 11 v. Spohr, 2 Solostücke für Cello sowie verschiedene Claviernummern. Darunter seien erwähnt Rhapsodie No. 13 von Liszt, Polonaise von Rubinstein, Tarantelle aus „Benetia e Napoli“ von Liszt, Nocturne in Des-Dur von Chopin, Pastorale von Scheratti, Tarantelle von Nicode und Romantische (Albumblatt) von Spangenberg. — Der Eintritt ist frei, jedoch nur gegen Vorzeigen des Programms gestattet, welches in allen hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich ist.

• **Buren-Abend.** Das nun endgültig festgestellte Programm bringt außer den schon erwähnten Darbietungen eine Ansprache über Land und Leute der Burenstaaten. Dieser Vortrag wird von einem Herrn gehalten werden, der an Ort und Stelle gewesen ist und viel leicht für die, wie es heißt, für diese Veranstaltung sich lebhaft interessirenden Holländer deshalb eine besondere Anziehung sein, weil der Vortragende ein früherer niederländischer Offizier, der hier wohnende Herr Hauptmann Jäger ist. Solovorträge haben gütigst übernommen Herr Concertsänger Jon Hernsing und Herr Hofkapellmeister Reumann, dessen Gaben an den deutschen Abenden stets mit rauschendem Beifall aufgenommen wurden. Da Plätze nur für die aktiven

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Rentner
Joseph Gottschalk

nach längerem Leiden Sonntag Abend sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 12. Februar 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Februar, Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Kaiser-Friedrichring Nr. 8 auf den alten Friedhof statt.

Todes-Anzeige.

Dem lieben Gott hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unser innigst geliebtes Töchterchen und Enkelchen

Johanne Heinrichsen

nach kurzem Leiden im Alter von 8 1/2 Jahren zu sich in den Himmel aufzunehmen.

Um stille Theilnahme bitten

2550

Hauptmann Heinrichsen und Frau.
Rechnungsrath Heinrichsen und Frau.

Mainz und Wiesbaden, den 11. Februar 1900.

NB. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Februar, Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbaden, Aarstrasse 4 aus statt.

Am Donnerstag, den 15. d. Mts., Vormittags 9,15 Uhr, findet in der Bonifaciuskirche ein Seelenamt für die verstorbene **Johanna Heinrichsen** statt, wozu ergebenst einladen

Mainz und Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

2579

Die trauernden Eltern und Grosseltern.

**Gasthaus 3 Kronen**

Kirchgasse 23.
Billigstes und bestes Speise- und Logierhaus von Wiesbaden und Umgegend.
Restauration zu jeder Tageszeit. Große Kasträume, Remise, Stallung für 20 Pferde.

Fritz Mack,
Restaurateur.

1043

Waaren-Versteigerung.**Hente Mittwoch**

den 14. cr., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2, Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags nachverzeichnete Waaren im Saale

„Zum Rheinischen Hof“

Mauergasse 16, Ecke der Neugasse.
Öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

400 Paar Herren- u. Damenhandschuhe in Glace, Arimmer und Wolle, 200 Herrenkravatten und Tragenshoner, 50 Damenkravatten, 50 Stück Corsettes in allen Weizen, 50 Paar Strümpfe, 20 Dhd. Taschentücher, 50 Paar Hosenträger, eine große Partie Normalhemden, Sporthemden, Radfahrswater Radfahrstrümpfe; ferner eine Anzahl Fächer und vorgezeichnete Stickerien.

Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

2572

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker **Köster's rother**

Malaga-Trauben-Wein

ausw. untere und von hervorragenden Reben, bester Empfehlung für schwache Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch als köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2, Orig. Fl. 2.20, 1/2 Fl. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden 1446

Licht. Wagnergehilfe gesucht.

R. Knorr, Roemerstr. 11. 2582

Wiederholungsfrage 19 wird ein Recht gesucht. 2571

Ein Junge als Ausdräger

sofort gesucht.

Heinrich Kraft, Buchhandlung, 45 Kirchgasse 45. 2573

Monatsfrau gesucht.

Wienstr. 22 Laden.

Eine junge Frau sucht für

Werkens Monatsarbeit

2584 Wilmstr. 13 im Dach.

Wädchen oder Frau gesucht

zum Wäscheputzen Mauergasse 14,

Hinterhaus 1.

Vorgeschrieben Mittags. 2583

Israelit. Dienstmädchen ge-

sucht Jakobstr. 42. 2578

Große Werkstätte mit guter

Einfaß zu vermieten.

2570 Wehrstr. 19

Gut

mit genügenden Mitteln, suche ein mittelgroßes Gut zu pachten oder zu kaufen. Off. Off. beiderlei die Ann.-Exp. v. G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. sub F. A 365. 305/59

Güter.

Mittels Güter, Stadt- und Landgüter jeder Größe, auch solche mit Nebengebäude, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, meist in bester Lage in allen Gegenden nach L. Gabel, Frankfurt a. M., Güteweg 23, Tel. 4949. 204/59

Wem seine Pflanzen lieb sind, dünge nur mit Hallmayer's

Pflanzendünger.

Mit Hallmayer's Pflanzendünger, sechs Packete für 15 A, 25 A, 40 A u. 60 A in Drogen-, Material-, waren-, Blumen- u. Samen-Handlungen.

Mauskartoffeln,

Äpfel billig abzu-

geben.

2587 W. Weber, Wehrstr. 3.

Einige schwarze Herrenröcke zu

verkaufen von 12-3 Uhr.

Gändler verboten.

2545 Wehrstr. 65, 1.

Ein schöner Wadenanzug

bill. z. verk. Schwalbestr. 43,

Berth. Doh. Dal. I. auch ein

anstr. Wädh. Schloß, erb. 2 81

Ein Dam.-Wade u. Domino

(neu) zu verkaufen. 2546

Heimstr. 14, Part.

Wadenanzug Gläster für

3 W. zu verkaufen. 2546

Heimstr. 14 G. 2.

Wadenanzug Waden für

und Baby zu verkaufen. 2546

Heimstr. 14, 3.

Mathematik,

Mechanik, Elektricität, Nach-

hilfe billig. 2561

Kirchg. 23 part.

Ein sehr neuer

Schlitten,

ein- und zweispännig, sowie ein

Reitzeug billig zu verkaufen.

2577 Wehrstr. Kirchg. 8.

Kirchg. 13a und

Ferkel,

10 Wochen alt, zu verk. 2576

Für Schuhmacher.

Ein Maßgeschäft mit geübter

Kundschaft, in verhältnißmäßig

an einen Arbeitsamen Mann ab-

zugeben. 2567

MAS. Exped. d. 24.

Eine

Monatsfrau

oder Mädchen zum Putzen

etc. gesucht.

Wienstr. 8 I. links.

Einfach Mansarde billig zu

vermieten. 2580

Wienstr. 20, 3.

Häusergasse 7, 3. Stock zwei

schön möbl. Zimmer billig zu verm.

2549

150 Mk. per Monat

und Provision. In Ham-

burger Haus 1. a. all. Ort, resp.

Heimstr. d. 3021 an G. L. Daube

& Co., Hamburg. 202/85

Gartenhäuse u. Weiden

zu verkaufen. 2530

Heimstr. 62, 1.

Hochbäume 18 2 Zimmer

und Küche

zu vermieten. 2552

Ein Zimmer mit od. ohne Möbel

an einzelne Person zu vermieten.

2560 Wehrstr. 12, 1 l.

Eine

freundliche Mansarde

zu vermieten. 2569

MAS. Wehrstr. 11 p. 1.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Grossmutter

Margarethe Bourbonus

geb. Holtmann,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1900.

2574

Geschäfts-Übernahme.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich meine **Wagneri. 16 Feldstraße 16**, heute an Herrn **Peter Kopp** verkauft habe. Indem ich für das mir bis jetzt erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

2591

Gedachtungswoh

Fr. Gahn. Wm.

Auf Obiges Rücksicht Bezug nehmend sichere ich Allen mit Aufträgen mich beehrenden Kunden zu, durch solide Arbeit, reelle und preiswürdige Bedienung mir Ihr Vertrauen bestens zu bewahren. Mit der Bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, erlaube

Gedachtungswoh

Peter Kopp, Wagner.

Langjähriger Geschäft des Herrn Gahn.

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserierenden Publikum ein gewissenhafter Berater in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1, Ecke Salzhaus
in Wiesbaden vertreten durch Feller u. Gock's Buchhandlung, Langgasse. 210/43

Für Wiederverkäufer u. Großkonsumenten von täglich frisch eintreffenden Eilgutsendungen

Süßrahm-Butter

vom Block pro Pfund 1 M. 10 Pf.

Hofgut-Tafel-Butter

pro Pfund M. 1 empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392. 3 Häsergasse 3. Telephon 392.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 14. Februar 1900.

46. Vorstellung.

32. Vorstellung im Abonnement B.

Die Stumme von Portici.

Große heroische Oper mit Ballet in 5 Akten, nach dem Französischen.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornemann.

Alphonso, Sohn des Königs von Neapel, Herr Dupont.

Desir, seine Verlobte, eine spanische Prinzessin, Herr Kaufmann.

Boreno, Alphonso's Vertrauter, Herr Blatz.

Masaniello, neapolitanischer Fischer, Herr Krauß.

Isabella, seine Schwester, Herr Willig.

Senza, Officier der Leibwache des Königs, Herr Frank.

Pietro, Herr Ruffini.

Corella, neapolitanische Fischer, Herr Engelmann.

Morena, Herr Baumann.

Eine Ehrenbabe der Prinzessin, Frau Baumann.

Hofdamen aus Sidra's Gefolge, Obfr. Spanier, Neapolitaner und Neapolitanerinnen, Offiziere, Pagen, Magistratspersonen von Neapel.

Fischer und Fischerinnen, Volk und spanische Soldaten.

Vorfommende Tänge:

Akt 1: Guaracho, arrangirt von H. Balbo, ausgeführt von Hl. Quatoni, und dem Corps de Ballet.

Akt 3: Tarantella, ausgeführt von Hl. Quatoni, Salzmann u. dem Corps de Ballet.

Nach dem 2. u. 4. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende ca. 9 1/4 Uhr.

Donnerstag, den 15. Februar 1900.

47. Vorstellung.

32. Vorstellung im Abonnement D.

Der Wildschütz.

Romische Oper in 5 Akten, nach Koberger frei bearbeitet.

Musik von H. Vorping.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Allgem. Carneval Wiesbadens 1900!

Sonntag, den 18. Februar, Abends 8.33 Uhr, in dem aufs karnevalistischste decorirten

2546

◆◆◆ Theater-Saal der „Walhalla“: ◆◆◆

Zweite allgemeine Carneval-Feier Wiesbadens.

Große Volksfizierung mit Damen!



unter Mitwirkung der großen Kölner Carnevalgesellschaft, des Carnevalverein „Uhu“ von Diebrich, der größten Frankfurter Carnevalgesellschaft, gegründet 1874, des Mainzer Carnevalverein und der Kaiserlauterner Carnevalgesellschaft.

Eintrittspreise: Saalplatz 1 Mk., Nummerirte Proskenium- und Fremden-Loge 3 Mk., Nummerirter Balkon, 1 Reihe 2 Mk., 2. Reihe 1.50 Mk., Nummerirte Balkonmitte 1.50 Mk.

Nach der Sitzung:  **Großer Ball.**

Vorverkauf: bei den Herren Citel, Cigarrenhandlung Kirchgasse 15, Heim, Cigarrenhandlung Schwalbacherstraße 15, Lindau & Winterfeld, 24 Langgasse u. Kirchhofgasse, Stassen, Cigarrenhandlung Kirchgasse 60, Schweinsmann, Cigarrenhandlung Langgasse 51, Wiltz, 60, Cigarrenhandlung Taunusstraße 5, Vigelius, Cigarrenhandlung Marktstraße 8, Württemberg, Cigarrenfabrik Bahnhofstraße 20, Wolff, Blumenhandl. Spiegelgasse 6, Josef, Cigarrenhandlung Wehrstraße 12, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31, Buchdruckerei Meyer, Sedanplatz 5, E. Franz, Wehrstraße 10, Trügerie Verstein, Wehrstraße 9, Cigarrenhandlung Diehl, Wilhelmstraße 22, Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8.

Der Vorverkauf der Logenplätze erfolgt nur bei Wiltz, Taunusstr. 5, Diehl, Wilhelmstr. 22 u. Lindau & Winterfeld, Ede Langgasse u. Kirchhofgasse.

Der geschäftsführende Ausschuss des allgemeinen Carneval Wiesbadens 1900.

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48.
Telephon 309.

Räumungs-Ausverkauf.

Eine große Anzahl Artikel

Haus- u. Küchengeräthe, Glas-, Porzellan-Steingut- u. Emaille-Waaren

soll

gänzlich ausverkauft werden

und werden solche zu und unter Einkaufspreisen abgegeben und zwar:

Steingut-Suppenteller 6 Stück zu 40 Pf.

Schwere achte Porzellanteller per Stück nur 20 Pf.

Zwiebelmuster-Porzellanteller per Stück nur 40 Pf.

Essig- und Ölkrüge, blau Zwiebelmuster, per Stück 20 Pf.

Vorrathstannen, blau Delft, per Stück 40 Pf.

Salz- und Mehlfäß, blau Delft per Stück 80 Pf.

Vorrathstannen, fein bunt, per Stück 40 Pf.

Steingut-Nachtköpfe, per Stück 30 Pf.

Steingut-Toilette-Eimer, per Stück 3.-

Glas-
Compotteller 7 Pf., 10 Pf.
Salatieren 25, 40, 50 Pf.
Sturzflaschen, rosa, 50 Pf.
Salz- u. Pfeffernapfe 10 Pf.

Für Wirthhe: 0,4 amerik. Ecken-Biergläser bei 10 Stück à 20 Pf. 0,2 Wein-Römer 40 und 60 Pf. 0,2 Wein-Gläser mit Schliß 20 Pf.

Emaille-

Emaille-Nachtköpfe 40, 50 Pf. per Stück. Emaille-Essenträger 40 Pf. per Stück.

Die Preise sind rein netto.

Ausstellung dieser Artikel im Schaufenster Nr. 3.

Auf alle anderen Waaren gewähre während des Räumungsverkaufs hohen Rabatt.

Man benutze die außergewöhnliche Gelegenheit. Der Verkauf findet nur gegen baar statt und dauert nur kurze Zeit.

Kaufhaus Führer, 48 Kirchgasse 48.

Mainzer Carneval - Verein.

Sonntag, 18. Febr. 1900,

Nachmittags v. 5 Uhr 11 Min. bis gegen 9 Uhr Abends:

Grosse

Fremdensitzung



in der carnevalistisch decorirten

Narrhalla (Stadthalle)

zu Mainz.

Saalsöffnung 3 Uhr 11 Minuten.

Eintrittspreis an der Cassé Mk. 4, ohne Unterschied für Damen und Herren, im Vorverkauf Mk. 2,50 für die Karte. Eine beschränkte Anzahl reservirter, mit Nummern versehen Plätze wird im Vorverkauf, wie an der Cassé zu Mk. 5, — verkauft. Der Vorverkauf findet bis Samstag, 17. Febr. Abends statt.

In Wiesbaden bei Herrn W. Bickel, Cigarrenhandlung, Langgasse. Jean Diehl, Cigarrenhandlung, Wilhelmstraße. In Mainz in unserem Verkaufsbureau Franziskanerstrasse 3, Freitag, den 16., und Samstag, den 17. Februar, von 12 bis 2 Uhr Mittags und von 6 bis 8 Uhr Abends; Sonntag, den 18. Februar, von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. Das Comité.

Walhalla.

Haupt-Restaurant:

Heute Dienstag:

Gr. Frei-Konzert.

Anfang 8 Uhr.

Vorläufige Anzeige!



Dilettanten-Verein

„URANIA“.

Fastnacht-Samstag, den 24. Februar in dem närrisch decorirten Saale zur Turnerschaft.

Gr. Maskenball

mit Preis-Vertheilung

für die schönsten, resp. originellsten Masken, (6 Damen- und 4 Herren-Preise) wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Sieben wieder eingetroffen:
Lösl. Frühstück's Suppen
Gemüse- und Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

bei Fritz Henrich, Blücherstrasse 24.
Mittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher, Ermäßigung, empfiehlt M. Springer, Frankenstr. 3.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvertheilung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Dämonische Mächte.

Roman von Hermine Frankenstein.

Fernwald erschauelte sie natürlich und trat munter wie ein Schälgen in das kleine runde Zimmer am Fuße des Thurmes ein, welches von der offenen Thür und den kleinen Fenstern nur wenig Licht empfing. Eine schmale, steinerne Wendeltreppe führte zu dem Aussichtsplatz hinauf. Fernwald sprang die Stufen empor. Clara von Lindau folgte ihm.

Es war eine lange, hochemporgewundene Wendeltreppe. Sie und da war eine Stufe ausgebrochen; der Weg war ziemlich dunkel, aber endlich hatte das Paar das flache Thurmplateau erreicht und legte sich nieder, um auszuruhen. Die steinerne Brüstung war theilweise ganz weggebrochen. Steinblöcke dienten als Stütze.

„Der Thurm verdient seinen Namen“, sagte Fernwald. „Welche herrliche Fernsicht er bietet! von hier aus konnten die Mönche Anstöße sehen, wenn sie noch weitemweit entfernt waren. Dieser alte Thurm erinnert mich sehr an den Thurm von Godesberg bei Bonn, nur daß dieser hier natürlich nicht so groß und hoch ist!“

„Wir scheinen fast mitten in der Luft zu schweben“, sagte Clara trübsinnig. „Es ist, als ob wir zwischen Himmel und Erde wären. Wie eigenthümlich und einsam es hier oben ist!“ „Ich möchte wissen, wie hoch der Thurm ist“, sagte Fernwald, an den Rand vortretend. „Frau Walter sieht wie ein kleiner wandelnder Vogel von hier gesehen aus.“

Clara trat langsam und ängstlich näher und schaute, sich vorwärts beugend, auf ihre Begleiterin hinab.

Fernwalds Augen glänzten und funkelten plötzlich wild. Ein Ruck — ein Stoß — würde das Mädchen hinabstürzen — sie mit einem Male in die Tiefe des Abgrundes. Seine Hände bewegten sich zitternd zu ihr hin. Das Blut wich aus seinen Wangen und strömte zu dem wild und stürmisch pochenden Herzen zurück.

Ein Stoß, und das zweite Hinderniß wäre beseitigt — ein Stoß gegen diese zarte Gestalt, und er wäre der einzige Erbe Baron von Lindau geworden.

Seine weißen, muskulösen, mörderischen Hände, die jetzt nicht mehr zitterten, rüdten näher zu ihr hin. Noch eine Sekunde, und sie wäre verloren gewesen! Aber in diesem drohenden Augenblicke, als hätte die Vorsehung sie retten wollen, trat sie schaudernd zu einem sicheren Plaz zurück.

Und gleichfalls schaudernd und mit einem langen, tiefen Athemzuge trat auch Fernwald zurück.

„Ich habe plötzlich den Schwindel bekommen“, sagte Clara. „Wie, wenn ich gefallen wäre?“

„Sie hätten nie gewußt, was Sie getödtet hat“, sagte Fernwald heiser. „Sie wären todt gewesen, ehe Sie den Boden erreicht hätten.“

„Todt und verstümmelt“, sagte das Mädchen. „Wie entsetzlich wäre das gewesen! Eine Angst bemächtigte sich meiner, mir ist, als ob ich dem Sturze kaum entronnen wäre. Sehen Sie, wie ich zittere! Gehen wir hinunter; ich habe Angst, länger hier zu bleiben.“

Sie schaute ihn mit bleichem, bittendem Gesicht an. Fernwald versuchte zu lachen, etwas Scherzhaftes zu erwidern, sie ob ihrer Furcht zu naden, aber seine Mundtheile war sehr erzungen.

„Gehen wir hinab“, sagte er. „Ich werde voraus gehen; halten Sie sich dicht hinter mir.“

Sie begannen hinabzusteigen.

Lange, ehe sie unten angelangt waren, hatte Fernwald seine Ruhe wiedergefunden.

Sie fanden Frau Walter in einem hübschen Sommerhäuschen am Fuße des Thurmes ruhig ihrer wartend.

Fernwald öffnete sein Skizzenbuch und fing an, eine Skizze von dem alten Thurm zu machen, und Clara half ihm mit erläuternden Bemerkungen. Der alte Thurm war ein sehr passender Gegenstand für eine Zeichnung, und Fernwald war geschickt genug, um ein hübsches Bild davon zu entwerfen.

Zwei Stunden vergingen, bis die Skizze vollendet war; Frau Walter schlummerte einzuweichen. Clara plauderte mit ihrem Cousin, und die Zeit verging ihr sehr rasch. Frau Walter ermannte sich endlich und stellte auf einem Tische einen kleinen

Stuhl auf, den sie in einem Korbe mitgebracht hatte, und das Trio speiste mit großem Appetite. Wer hätte geglaubt, daß Fernwald mit Mordgedanken umging, als er so heiter und unbefangenen scherzte?

Mittag war längst vorüber, als Frau Walter die Rückkehr zur Abtei vorschlug. Die Anderen willigten ein, und bald saßen sie wieder im Boote, das langsam über die Wellen glitt.

Wie auf der Hinfahrt, war Fernwald lebhaft und voll Witz. Als sie weiter kamen, wurde er immer gedankenvoller und ernst.

„Da die Abtei und der Thurm so viele Legenden haben, sollte dieser Teich auch seine Geschichte haben. Ist der Teich künstlich angelegt?“ fragte er.

„Nein“, antwortete Frau Walter, „er ist natürlich, und er hat seine Geschichte, Herr von Fernwald. Es haben schon viele Leute in diesen weißen Wassern das Leben verloren. Eine wunderschöne junge Erbin der Thalheims ist am Vorabend ihrer Hochzeit in diesem Teiche ertrunken. Sie war in solch einem kleinen Fahrzeuge, wie dieses hier, mit ihrem kleinen Better herausgerudert — das Boot kenterte, und sie ertrank. Man fand sie nur als Leiche wieder, und zu der Stunde, wo sie als Braut vor dem Altare hätte knien sollen, lag sie in ihrem bräutlichen Gewande auf der Bahre in der Kapelle der Abtei.“

Clara zitterte.

„Das Wasser sieht nicht tief genug aus, daß Jemand darin ertrinken könnte“, sagte Fernwald.

„Das glaubt man nur, weil es so klar ist, aber es ist sehr tief“, sagte Frau Walter. „Zuweilen, wenn ich über den Teich gefahren bin, habe ich in die klare Tiefe geschaut und fast geglaubt, daß ich das weiße Gesicht der ertrunkenen jungen Braut sehen könnte. Ich glaube fast, ich sehe es jetzt.“

Sie neigte sich schwerfällig über den Rand und schaute ins Wasser.

In demselben Augenblicke machte auch Fernwald eine plötzliche Bewegung nach dieser Seite hin, als wollte er auch ins Wasser sehen.

Er brachte das Boot aus dem Gleichgewichte, es schaukelte nach einer Seite, kippte um, und sie lagen alle drei im Wasser.

Fernwald sprang scheinbar auf das Boot zu, entfernte es damit aber nur umso mehr von den beiden Frauen.

Ihr Geschrei erfüllte die Luft.

Clara von Lindau war ihrem Cousin ganz nahe. Reuschend streckte sie im Unterfinken die Hände aus, um ihn zu fassen, aber er wich ihr aus und nahm die schwere Gestalt der Frau Walter in seine Arme.

„Nuth!“ rief er ihr zu. „Ich will Sie Beide retten, nur hängen Sie sich nicht an mich!“

Er schwamm mit kräftigen Stößen dem Ufer zu.

Und Clara, verlassen, dem Untergange preisgegeben, stieg einen kackenden Jammergeschrei aus und verschwand unter dem weißen, graulichen Wasser.

Es schien, als ob Fernwalds teuflische Pläne triumphirten — als ob eine geheimnißvolle, dämonische Macht sein schändliches Werk fördern wollte.

Aber ein altes Sprüchwort sagt: „Der Mensch denkt, und Gott lenkt“, und so war es auch jetzt.

Andere Thren als die Carl von Fernwalds und der entsetzten Frau Walter hatten Clara von Lindaus Hilfschrei gehört, und die Hilfe nahte ihr rasch. Konnte sie noch rechtzeitig kommen, um sie zu retten? —

Zur Zeit, als Baronin Falkner mit ihrem jungen Schützlinge so plötzlich abgereist war, war Arnold Reinhard von der Abtei fern gewesen.

Zufälligerweise kam er an demselben Morgen, an welchem die beiden Damen mit Fernwald den Ausflug unternommen hatten, und eine Stunde, nachdem sie fortgegangen waren, in der Abtei an.

Ein Diener hatte ihm gesagt, wo er Fräulein von Lindau finden konnte.

Reinhard wartete eine Weile auf Claras Rückkehr und machte endlich einen Spaziergang durch den Park, in der Erwartung, ihr zu begegnen.

Er schritt über die Wiese und kam zu dem kleinen Zau-

dungsplaz neben dem Bootshaus. Er sah am anderen Ufer drüben den Kahn befestigt und merkte Gestalten am Fuße des Thurmes in dem Gartenhäuschen. Es war kein Anzeichen vorhanden, daß die Ausflügler sobald nach der Abtei zurückkehren wollten.

„Sie scheinen den Tag drüben zubringen zu wollen“, dachte er. „Ich könnte ganz gut hinüberfahren und sie über- raschen.“ Es waren zwei kleine Kähne und ein Segelboot da. Wenn ich ein Ruderboot finde, fahre ich nach der Insel hinüber.“

Er eilte in das Bootshaus, dessen Thüre Fernwald offen gelassen hatte. Er fand ein sehr geräumiges kleines Ruderboot; aber es war mit einer Kette an einer Stange befestigt, und es dauerte ziemlich lange, bis er es losmachen konnte. Endlich, als er schon sein Vorhaben entmuthigt aufgeben wollte, gelang es ihm, und er stieß in demselben Augenblicke vom Lande, als Claras gellender Hilfschrei ertönte.

Ein einziger rascher Blick verrieth ihm den Stand der Dinge. Kräftig setzte er die Ruder ein, und das Boot flog pfeilschnell nach der Richtung des Anfalls.

Er war noch nicht zwanzig Schritte weit, als Fernwald, der immer auf der Hut war, sein Näherkommen bemerkte.

Mit instinktiver Geschwindigkeit veränderte der Schurke seine Taktik und schwamm zu dem umgestürzten Boot hin, an welches er Frau Walter sich anklammern ließ. Dann schwamm er zu der Stelle, wo Clara verschwunden war.

Er machte scheinbar gewaltige Anstrengungen, das Mädchen zu retten, beschwor sie mit lauter Stimme, den Nuth nicht haken zu lassen, und haßte nach ihren Haaren, die er nur um einige Zollbreit verfehlte. Sie verschwand wieder unter dem Wasser.

Fernwald schaute hastig nach der Küste, um das näherkommende Boot zu sehen. Himmel! es war ganz nahe und schloß pfeilschnell immer näher.

Ehe er sich noch bewegen oder sprechen konnte, war das Boot dicht vor ihm. Reinhard senkte die Ruder, bog sich über den Seitenrand des Rahnes und schaute ins Wasser hinab. Dann warf er rasch seinen Oberrock ab, sprang ins Wasser und tauchte tief hinein.

Eine Sekunde später — es schien kaum mehr zu sein — erschien er wieder auf der Oberfläche, Fräulein von Lindau in seinen Armen haltend.

Er schwamm mit ihr zu dem Boote, legte sie hinein und stieg dann auch hinein.

Frau Walter wurde von dem anderen Boote mitgenommen, und in sehr kurzer Zeit hatten sie das Bootshaus erreicht. Die Thüren waren offen, und der Kahn schloß unter sein schützendes Dach. Reinhard sprang heraus, befestigte das Boot an einer Stange, hob die triefende Gestalt des beunruhigten Mädchens heraus und legte sie auf eine Bank. Frau Walter, mit an ihrem Körper liegenden nassen Kleidern, stieg auch heraus und beeilte sich, bei der Wiederbelebung des Mädchens behilflich zu sein.

Nach langem Weiben und Aufstehen schamte der fast erloschene Lebensfunke in Clara wieder auf; sie öffnete die Augen und erkannte die Gesichter der sich ängstlich über sie Beugenden.

„Ich glaube, ich müßte ertrinken“, sagte sie schaudernd. „Haben Sie mich gerettet, Herr Reinhard?“ und eine plötzliche Röthe bedeckte ihre bleichen Wangen. „Wo ist mein Cousin? Er ist doch nicht ertrunken?“

„Nein“, antwortete Fernwald, „aber ich glaube schon, Sie wären verloren, Cousine Clara. Ach, was hätte ich gethan, wenn Sie ertrunken wären? Ich hätte mir es nie verziehen, daß ich Sie zu diesem Ausfluge überredet habe.“

Seine Gewissensbisse und sein Entsetzen schienen aufrichtig zu sein.

„Seien Sie nicht so betrübt, Cousin Carl“, sagte Fräulein von Lindau. „Sie haben sich sehr bemüht, mich zu retten; Ihre Worte gaben mir neuen Muth, als mich meine Sinne eben ver- lassen wollten.“

Sie erhob sich mühsam, als sie sprach.

„Mein Cousin versuchte mich zu retten“, fuhr sie fort, „aber Ihnen, Herr Reinhard, verdanke ich mein Leben. Ich werde nie vergessen können, was ich Ihnen schulde — kann Ihnen nicht genug danken für das Leben, daß Sie mir zurück- gegeben haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung. Beschleunigung der Güter- Abfuhr.

Der Güterbestättereidienst der Firma L. Rettenmayer, ist durch die getroffenen Einrichtungen derart beschleunigt, daß fast eine postmäßige Geschwindigkeit erreicht ist.

Güter, die Nachts eintreffen, werden schon früh um 1/2 7 Uhr,

Güter, die Vormittags eintreffen, werden schon Mittags,

Güter, die Nachmittags eintreffen, werden meistens noch Nachmittags geladen und abgeliefert.

Die Rollgebühren sind die ortsüblichen. Um Güter durch das L. Rettenmayer'sche Roll- fuhrwerk abgefahren zu erhalten, genügt eine Vollmacht, wozu Formulare gerne übersandt werden.

Großr. russ. Hof-Expeditur

L. Rettenmayer,

Amstliche Güterbestättereidienst der Königl. Preuß. Staatsbahn,
Büreau: Rheinstraße 21.

Bettunterlagen

Gesundheits-
Binden
I. Qualität
per Dtd. 1 M.
1/2 Dtd. 60 Pf.

**Verbands-
Stoffe**

Irrigateure
nach Professor Esmarch,
complett mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr
von Mk. 1.40 an.

Grosse Auswahl
in
Suspendorien,
Clystierspritzen
von 50 Pf. an.

**Inhalations-
Apparate**

Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. — Telephon 717.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch
nebst Einführungsgezet und Inhaltsverzeichnis. Garantiert vollständig.
2603 Ss. Größter Massenartikel! 1 Postpaket enthält 25 Expl.
dauerhaft brockirt u. beschnitten à 25 Pf., oder 29 Expl. dauerhaft
gebunden à 45 Pf. p. Nachn. L. Schwarz & Co., Berlin O. 14, Annenstr. 29
2807

Reichshallen=

* * * * * Theater.

Programm vom 1. bis 15. Februar.

Merry Gaffely, Soubrette. Etsiede, Trapes-
künstlerin. Ernst Sprecher, Humorist mit nur
selbstverfaßtem Repertoire. Billy-Billy, Akrobat.
Eccentric Act. Grethe und Nanny Gahmann,
Gesangs-Duetten. Miss Cooke, Stiefelputzkünstlerin.
Barikow-Truppe, Parterre-Akrobaten. Olimar,
mit seinem sprechenden Kanarienvogel und dreifachem
Hund „Bobby“.

Anfang an den Wochentagen Abends 8 Uhr.

Die große

Masken-Verleih-Anstalt

von **Jacob Fuhr,**
17 Goldgasse 17

empfiehlt vom einfachsten bis zum elegantesten
Herren- und Damen Kostüm, Do-
minos, Veranden, Parken u. Gesichts-
masken bei sehr billiger Bedienung. An-
fertigung nach Maß schnell u. billig. 2340

Billig! Billig!

Automobilen,
Pulsometer u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum Aus-
pumpen von Baugruben, Kanälen, Tiefbaugruben und Brunnen, sowie
für alle andere Zwecke verleiht preiswerth.
Wilh. Meckel, Maschinenfabrik in Kassel a. Rh. 2703

Wohnungs-Anzeiger

Wohnungs-Gesuche

Grundl. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu mieten gesucht. Off. u. H. 5487 a. d. Exp. 5487

Rinderlose Beamtenfamilie sucht Platterstr. oder Ruhbergstr. 3-Zimmerwohnung.

Offerten unt. L. 10 a. d. Exp.

Vermietungen

6 Zimmer.

Kaiser Friedrich-Ring 92 eine Wohnung, 3 Et., 6 Zimmer, Küche, Badezimmer, zu vermieten. 5075

Nerothal 43a,

viertel, 6 Zimmer, Balkon und allem Zubehör zu verm. Angel. von 11-1 Uhr. 1861

Victoriastr. 33, ist der zweite Stock, 6 Zimmer mit großem Balkon, Bad und Zubehör, per 1. April 1900 zu verm. Näheres baldmöglichst Part. 1416

4 Zimmer.

Scharnhorststr. 26 Wohnungen von 4 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Gärtenh. Part. I. oder Schützenstr. 10 bei Eigentümer Marg. Hartmann. 2096

Entresol zu vermieten. Taunusstr. 13, vis-à-vis des Hochbrunnens, 14 m lang, 5 1/2 m breit, mit 7 Schaufeln, nebst Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, per 1. April. 7644

3 Zimmer.

Grabenstraße 9 Laden mit Ladenzimmer und Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. Näh. baldmöglichst bei Frau Zammert oder bei Eigentümer Marg. Hartmann, Schützenstr. 10. 2097

Hoonstraße 11 eine Wohnung Part. 3 Zimmer, Balkon, Küche u. Kammer, 2 Keller, Hof, i. d. Hölzl. a. 1. April zu verm. Näh. L. St. 1850

Dorfstraße 4

Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer, Balkon und Zubehör per April 1900 zu verm. Näh. Part. 1839

Wohnung (1596) zu vermieten zwischen Sonnenberg u. Rindbach. 3 Zimmer, Küche und sonstiger Zubehör gleich oder auf 1. April. Villa Grünthal.

Möblierte Zimmer. Adelshofstr. 49, Seitenb., erb. ein Arbeiter oder Handl., schöne Wohn. m. Schlafstelle. 2927

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche

Ein besseres Mädchen, das die einfach bürgerliche Küche versteht, sucht in ein. kleinen besseren Haushalt Stelle bis zum 1. März, ev. auch bis zum 15. Febr. (son. Off. zu richt. an Fr. L. Koller, Thaler 12, Saarbrücken a. d. S. Stelle am liebsten in Wiesbaden oder Mainz). 2517

Ein tüchtiger junger Kaufmann, welcher mit der einfachen, doppelten Buchführung, sowie mit sämtlichen Comptoirarbeiten eingehend vertraut ist, sucht Stellung. Off. Off. beliebe man unter G. 2530 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Offene Stellen

Männliche Personen

Krankenkasse,

in ganz Deutschland zugelassen, sucht an allen größeren Plätzen

Geurtalagenien

und an Orten Agenten. 8347

Off. u. G. 8336 an die Exp.

Ein jung. anständ. Mann erbittet für 10 Mk. gute Kost u. Logis

Derwangerstr. 3, 2. Et. L. 2091

Junger anständiger Mann kommt theilweise an Zimmer mit zwei Betten (monatl. 10 Mk.) Frankenstr. 24. 3. 1934

Hellmundstr. 8, Part., ist ein gut möbl. Zimmer, separ. Eing., an einen anständigen Herrn, auf gleich zu verm. 1801

1 möbl. Part. = Zimmer mit 2 Betten und Kost an 2 reinf. Arbeiter zu verm. Hellmundstr. 52, Bdb. p.

Ein anständiger Arbeiter findet schones u. bill. Logis 2072

Königsstr. 39, 2. Et. L. 18

Rheinstraße 11, Eingang Seitenbau, 1 Et., nach der St. Wilhelmstraße g., 1 auch 2 möbl. Zim. zu verm.

Gut möbl. Zimmer auf Wunsch mit Klavierbenutzung zu verm. 2213 Schmalbachstr. 53. 1. Et.

Schützenhofstr. 2 erh. bef. Arbeiter Kost u. Logis.

Pension für alleinstehende christliche Mädchen jeder Konfession. 5364

Monatl. 35-40 Mk. bei Familienanschluss.

Dietrich Geisler.

Läden.

Großer Laden

Wilhelmstraße 50 (Neubau), mit Unterräumen, der sofort zu vermieten, Näheres Bauverein Wilhelmstraße 15. 1530

Werkstätten etc.

Oranienstraße 31 große, helle Werkstätte mit kleiner Wohnwohnung, oder beide getrennt sofort zu verm. Näh. Hinterbau bei Lang. 5306

Rheinstraße 48 Part., großer Lagerplatz zu vermieten. 4840

Ein kleiner Garten zu mieten gesucht. Off. u. B. 2444 an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten. Ein großer, dicht am Taunus-Bohn-Weiler, sehr gut gelegen und fertig eingezäunter Lagerplatz ist zu vermieten. 2234

Näh. Gärtenh. d. B.

Ein Lagerplatz, welcher sich zu allen Zwecken eignet, billig zu vermieten. 2532

Adlerstraße 67. 1. Et. L.

Wirtschaft oder Gasthof

Suche bei hoh. Ang. zu kaufen. Jul. Wolf, 224/21

Zeit 76, Frankfurt a. M.

Monteure

für hochfeine Bade-, Kaset-, Toiletten-, etc.-Einrichtungen von I. Schweizerfirma dieser Branche gesucht. Ohne feste Referenzen sind Bewerbungen zwecklos. Off. u. G. 2512 an Fr. L. Koller, Thaler 12, Saarbrücken a. d. S.

Colporteur und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748

M. Eisenbraun, Buchhandlung, Amsterd. 19. III.

Intelligente, fleißige Leute können wöchentlich 80-100 Mark durch lohnenden Arbeit verdienen. Näh. Sebanstr. 13. 2. Et. 2534

Junger Hausbursche am liebsten vom Lande gesucht.

Taunusstraße 22 2440 Restaurant.

Lehrerlehrling gesucht auf gleich oder Oken bei 2343

Kleider, Licht, Holenstr. 18. Erbauer Junge kann die Schneiderarbeiten bei G. M. Becker, Wendenstraße und Gasse 53. 2404

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73 im Rathhaus. - Tel. 19

ausführliche Berufsberatung

Abteilung für Männer. Arbeit finden:

Buchbinder, Dreher, Holz-, Friseur, Gärtner, Küfer, Schneider, Wagner

Lehrlinge: Buchbinder, Landwirt, Koch, Küfer, Radfahrer, Maler, Schuhmacher, Spengler, Hausknecht.

Arbeit suchen:

Buchbinder, Gärtner, Maler, Kaufmann, Kellner - Koch - Küfer, Maler - Antreiber - Bediener, Ländner - Maurer

Sattler, Schlosser, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Spengler, Tapezierer, Aufseher

Bureaugehülfe - Bureauarbeiter, Hausknecht - Herrschaftsdienster, Kutscher - Herrschaftsführer, Friseur, Friseurlehrling, Tagelöhner, Kranfahrlöhner

Weibliche Personen.

Ein erlesenes Mädchen

und ein Waschknecht 2936

Wassmühlstr. 10.

Ein einfaches, tücht. Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auf 15. Februar gesucht von 2-37 Frau Dr. Sebanstr. 1.

Ein braves Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näh. 2. Seitenbau. 2332

Ein solches einfaches Mädchen für Küche- und Hausarbeit gesucht Oranienstraße 10. 1. 2412

Tüchtige Näherin auf einige Wochen für Privat-haus gesucht. Offert. unt. A 2419 an die Exp. d. Bl. 2419

Ein sauberes Dienstmädchen 2500

Gr. Burgstr. 5, 2. r.

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene Trauringe

liefert das Stück von 6 Mk. an Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken sowie Reparaturen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter Langgasse 3, 1. Etage, 682 Kein Laden.

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen F. Lehmann, Goldarbeiter, 67 Langgasse 1, 1. Etage.

Flechten, Santurineinheiten, Flechten, Finken, Mistel, Sommer- und Winter- haben Sie

nie bei Gebrauch von Anhu's Glycerin-Schneeflocken (50 u. 80), Anhu's Embellierungsmittel 2 u. 1. ist das Beste. Sch. nur von Franz Anhu, Kronen-Parfümerie, Nürnberg. Hier:

Dier: 2. Schild, Drog., Langg. G. Siebert, Drog., v. d. Rathstr., Otto Siebert, Drog., Taunusstr., W. Schild, Drog., Reichstr., G. Meckel, Drog., Taunusstr., Chr. Tauber, Drog., Reichstr. 6, Drog., „Santitas“ W. arnoldstr. 22676

Technikum Streitz in Mookl. Ingenieur-Techniker v. Meisterkurs 2756

Maschinen- u. Elektro-Technik Ges. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt.

Zwei schwarze Valetots (vollf. f. ältere Frau) und ein braunes Sammetkleid, gut erhalten, wegen Abreise sehr billig abzugeben. 2516

Oranienstr. 33, 2. Et. 1.

Stickerin u. Zehnmädchen gel. Reichstr. 9, 1. 2539

2 Stickerinnen für dauernd gesucht. Off. u. F. 2528 a. d. Exp.

Deutsches Dienstmädchen für liches Dienstmädchen Privat-haushalt per sofort gesucht. 2524

Janstr. 42, II.

Gesucht

für sofort ältere, erfahrene, gewandte

Kammerjungfer

und Stütze für einzelne Herrschaft. Auch kompetent sein im Schneidern, Weißnähen und allen Anforderungen des feinen Kammerdiensts, gewandt in Kommissionsmachen und auf Reisen, auch Verständnis für Krankenpflege, da Dame etwas leidend. Bedingung: möglichst ruhiges, gemüthliches Temperament, gediegener, pflichttreuer Charakter, feste Gesundheit, anständige Persönlichkeit; evangel. Konfession bevorzugt. Hoher Gehalt, gütliche Behandlung zugesichert. Nur beste Referenzen aus Herrschaftshäusern mit Einleitung von Bild und ausführlichen Personalien erbeten. Off. unter G. 2508 an die Exp. des Gen.-Anz. 2508

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden. unentgeltliche Stellenvermittlung

Abteilung f. Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

nicht gut empfohlen; Köchinnen, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen, Näherinnen u. Hülferinnen.

Abteilung II. für feinere Berufsarten.

Stellennachweis

des „Meister Vereins für den Gastwirths-Beruf“ Kirchstr. 46

Eingang Schulgasse 17 - 219 Telefon 219 -

Sucht jederzeit tüchtiges Hotel- u. Privatpersonal jeder Branche bei hohen Löhnen. Für weibl. Personal u. Kostenträger ist die Vermittlung kostenfrei. 2406

Zurückgebliebene Schüler, bei i. Rechnen, werden in kurzer Zeit durch Nachhilfsstunden ge-fördert. Prima Zeugnisse. Be-richtungen befreit die Exp. d. Bl. unter G. 2460. 2461

Zum Goldfriseur empfiehlt sich Dr. Kusa, Friseur, Reichstr. 8. 2374

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: Dr. Natus's Selbstbehaltung. 1. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Les es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 24, sowie durch jede Buch-handlung.

Asthma

Attemnoth findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von Dr. Lindenmeyer's Salu-Bonbons (Bestand: 10% Al-umina, 90% reinf. Zuder.) In Schacht. a 1 Mk. l. d. Germania-Drog., Reichstr. 55, Drog. Morbus, Taunusstr. 25 u. O. Siebert, Drog. Reichstr. 20/197

Zahnschmerz

beseitigt sofort Orthoform-Zahnwatte.

Gesamt. gesch. (ca. 50%), Orthoform enth.). Blochdese

50 Pfg. Nur in Apotheken. In Wiesbaden: Taunus-Apo-theko. 2796

The Berlitz School of Languages

Staatl. concess. Sprachinstitut für Erwachsene

4 Wilhelmstrasse 4, III. Hauptfächer: Französisch, Englisch, Italienisch und Deutsch für Ausländer. Prospekt gratis und franco durch den Director

1833/98) G. Wiegand

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14, Telefon No. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen sowie aller Sorten Pferdegeschirre. Billigste Preise. Reelle Bedienung! Alle Wagen in Tausch! 2696

Geschäftseröffnung.

Einer hochverehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten bringe hiermit zur Kenntniss, daß ich in dem Hause

33 Dogheimerstraße 33

Ede der Zimmermannstraße, ein Geschäft in

Colonialwaaren, Victualien & Flaschenbier eröffnet habe. Es wir mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beschredenden Kunden in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll 2553 Wilhelm Berghäuser, 33 Dogheimerstraße 33, Ede Zimmermannstraße.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. F. Rauch.

Mittwoch, den 14. Februar 1900. Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnements-Billetts ungültig.

Benennung für Max Wiedke: Eröffnung:

Novität. Das Bärenfell. Novität. Schwant in 3 Akten von Gustav Radtburg.

Regie: Hans Wansuhl.

Otto Bernide, Fabrikant, Alfred Kahlbach, Franziska, seine Frau, Conrad Bernide, Betty, seine Frau, Elsa Bernide, Paul Dreyer, Architekt, Bedeker, Bedurich, Kathilde Seiguer, Hartmann, Krämer, Schulze, Anton, Diener bei Bernide, Hedwig, Dienstmädchen bei Kahlbach, Ein Wasserträger, Ein Zimmermann

Ost der Sandlung: Bernide's Villa bei Berlin. Anfang 7 Uhr.

Donnerstag, den 15. Februar 1900. 185 Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig ohne Nachzahlung. Zum 90. Male: Novität. Der Probecandidat. Novität. Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.

Ein kräft. Zugesel preiswürdig zu verkaufen. 2351

Näh. Gärtenh. d. B.

Fertige Schnitte

Praktisch. Billige Preise.

Neuheit. Tunka, Falten, Glatte, Rösche, Schneider-Tailen, Blausen, Handtaschen, Morgen- Kleider, Sportkleider, Mädelchen, Kassen, Auszüge, Jacken, Capes, Mantel etc.

Man bestelle das neueste reichhaltige Modenalbum und Schnittmusterbuch für 10 Pfg. - Prospekt über Modenschnitte, Zuschneideweise etc. gratis.

Int. Schnittmanufaktur, Dresden-N. &

Hugien. Schuttmitt.

Kein Gummi, schließt sich an, ist unerschütterlich. Preis 20 Pfg.

Alle Pariser Gummiwaaren Preisvertheilung, Prima Qualität

Preis. grat. - Geschloß. 10 Pfg. Streng überprüfte Veranb. L. Elkan, Berlin 146, 2795

20-25 Pfg. Waren im Reichthal zu verkaufen. Näh. im Gen.-Anz. 2321

Immobilienmarkt.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine der ersten **Aur-Pension** in Bad Schwalbach mit
30 vermietbaren Zimmern und einem jährlichen Reinertrag von
8-10,000 M. ist wegen Zurückziehung des Besitzers zu ver-
kaufen d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine **Pension-Villa** in Bad-Schwalbach m. 20 Zimm.,
großer Garten, Größe des Anwesens 56 Hekt., ist wegen Sterbe-
fall des Besitzers mit Inventar für 75,000 M. zu verkaufen d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Gutshaus** Adelshaus m. 8 mal 4-Zimmer-Wohn-,
auch als Geschäftshaus passend, für 64,000 M. zu verkaufen d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Haus** in der Nähe des zur Bau begriffenen neuen
Bahnhofes m. großem Hofraum u. Garten f. Engros-Geschäfte,
Güterverkehrswege u. s. w. passend zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues m. allem Comfort ausgestattetes **Haus** mit einem
Hofraum von 1500 M. u. ein neues rentab. **Haus** mit gr.
Weinacker, f. d. Stadtteil zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. **Haus** Hellmundstr., auch für Metzger sehr
passend, ist mit oder ohne Geschäft zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein kleines **Haus** mit 4 u. 5-Zimm., Wohn-, für 44,000 M.
und ein kleines rentab. **Haus** m. 2-Zimm., Wohn-, f. 43,000 M.
m. kleiner Anzahl, im westl. Stadtteil zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein neues sehr schönes **Landhaus** in der Nähe d. Bahn-
hofes Döhrheim ist mit oder ohne Terrain zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein **Geschäftshaus** in Niederwalluf für 15,000 M.
und ein **Villen-Grundstück** v. 110 Hekt., dicht an der Straße
u. in der Nähe des Bahnhofs gelegen, m. Aussicht auf Rhein
u. Gebirge ist per Rente für 100 M. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl **Pensionen** u. **Geschäftshäuser** in den verschiedensten Stadt- u.
Vororten zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

empfehlen sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern
Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken
Kaufkäufe werden kostenfrei ertheilt.

Etagenhaus, neu, 2 mal 4 Zim.-Wohnung, Bad und
Küche im Erd-, am Bismarck-Ring, mit 2000 M. **Ueber-
schuß**, schöne Läden und elegante Räume, sehr
preisw. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus, neu, mit groß. Werkstoff u. Boden am Hainberg,
mit 6-8000 M. Anzahlung sehr preisw. zu ver-
kaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Etagenhaus mit 2 mal 3 Zim.-Wohnungen
im 2. od. große Werkstoffe, mit 1400 M. **Ueber-
schuß**, für die Lage zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Bäckerei, Inventar u. guter Kundenschaft, im
Kurzweil gelegen, sofort zu verkaufen, Umsatz 30 Taler
Woch., 2 mal Woch. per Tag. Forderung 68,000 Mark
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Bäckerei auf dem Lande, Wohnkation, für
18,000 M. mit 4000 M. Anzahlung preisw. zu verk.
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Haus mit Bäckerei in Döhrheim, für 28,000 M. bei
4000 M. Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Wirtschaft mit Speiserei-Geschäft u. voller Con-
cession, nahe bei Wiesbaden, 400 Hekt. Bier, 120 Hekt.
Schwamm, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Reifere Baumstücke mit feinen Obstsorten, von 30
Hekt. an, à Rente 120 M. im Aufbaum zu verk.
durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Baugrundstück, an der Mainzerstraße, 150 Hekt. groß,
Baugrundstück, bei Döhrheim am Bahnhof, à Rente
200 bis 300 Mark,

Baugrundstück an der Wallmühlstr. 9 Morgen groß,
Baugrundstück am Johanneisweg, 2 Morgen groß,
Villen-Baugrundstücke an der Schützenstraße, 33 und
45 Hekt. groß, sind preisw. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Hotels, diverse, I. und II. Rang,
Restaurants, für Wein und Bier,
Häuser mit gangbaren Wirtschaften,
Häuser mit Geschäften aller Branchen,
Fabriken, sowie hierzu geeignete Grundstücke,
Landhäuser, große und kleinere, in allen Lagen,
Privat- und Renten-Häuser, in allen Lagen,
Villen, kleine und größere, sowie Land-Grundstücke
zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur 2123

Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hypotheken - Kapitalien

werden hier gesucht und auf beste Objekte placiert.
→ Prompte und gewissenhafte Bedienung. →
NB. Aufträge werden auch entgegengenommen bei Herrn
Carl Grünberg, im Laden, Goldgasse 21.

Carl Koch, Dorfstraße 6, Rath in Rechtsachen,
Lit., Waden, Kronenst. und Wälder
Grund-, Lehmann- und Verträge aller Art, Klagen und Prozeßschriften,
Vermittlung von Forderungen. 1149

Schornhorststraße ist ein rentables Stagenhaus unter

Tage zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**
Zu verk. Villa mit herrl. Aussicht u. über 1 Morgen
sch. Garten in Niederwalluf a. Rh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa in Bad Schwalbach für
17,000 M. Rh. durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.**

Zu verkaufen eines der ersten renommiertesten u. feinsten
Kuchenhäuser mit Fremdenpension
Bad Schwalbach, mit sämtl. Mobilar u. Inv., dicht
am Kurhaus u. den Trinkbrunnen, Uebernahme ev. sofort.
Rh. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Verkaufen halber ist eine reizend am Walde (nächt. Kapelle
u. Kereberg) belegene, massiv gebaute u. komfortabel
eingerichtete **Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen
schöner Garten sehr preiswerth zu verk.
Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Ein herrl. **Besitzthum** am Rhein, mit groß. Park u.
Weinberg, Wiesen, Ackerland, schöner Aussicht, Bes.
halbes halber sehr billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen rent. **Haus** Schornhorststr. f. 74,000 M.
Wiedheimstraße 4900 M. Rh. d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen mittler. **Wohnstraße** Haus mit Garten,
auch f. d. eingetragene durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Feiergärtnerstraße** Haus mit Hof und
Garten für 65,000 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa **Wangstraße** 2, als Herrschaftshaus
oder Pension geeignet, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht am neuen Centralbahnhof Villa mit
Stall und Garten für 90,000 M. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit Garten, **Kapellenstraße**, sehr
preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen für 95,000 M. Villa **vorheres Kereberg**,
Pension oder Stagenwohnungen. Rh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen (billig) eines der schönst. Pensionen-
u. Fremdenlogierhäuser **Schwalbach** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preisw. **bestrenom. Hotel** ganz
mit Inventar und Mobilar in Bad Gm. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen **Kerebergstraße** Villa mit Garten, sowie
als Fremdenpension geeignet, d. **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen in St. Goar, dicht am Rhein, v. Villa
mit 1/2 M. Garten für 27,000 M. Rh. durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in Bad Schwalbach Villen für
Fremdenpensionen zu 17,000, 26,000, 28,000 M.
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **Bauplätze** schöne Aussicht u. Parkstraße
durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **prachtvolle rentable Stagenvilla**
Sonnenbergstraße durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Häuser mit Garten **Bachmerstraße**
(elektr. Bahnstation) durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen

Geschäftshäuser in der Damp-, Kirch- und Goldgasse u. s. w. durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen **Hotels**, **Wohnhäuser** mit eigenen Quellen und Bäck-
schäften durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hypotheken und **Realkaufgelder** vermittelt
Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen Villen mit allem Comfort der Anzucht, in der Park-
Gartenbergen, **Frankfurter**, **Reiniger**, **Blumenstraße** u. s. w. durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen **Etagenhäuser** in dem Kaiser-Friedrich-Ring, der **Kalla-
allee**, **Schornhorststraße** u. s. w. durch
Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen.

Villa für Pension mit 15 Zimmern, großer Garten, ganz
nahe dem Kurhaus, mit kleiner Anzahl.

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Hochfeine Villa Kereberg, schönem Garten, Centralheizung,
auch für zwei Familien geeignet.

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Villa **Wandbergstraße**, schönem Park- und Biergarten,
15 Zimmer,

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Rentables Haus Rheinstraße, **Wohlfahrt**, großer Werkstoff,
Hofraum für jeden Geschäftsmann geeignet. Anzahlung
10,000 M.,

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Rentables Haus, ganz nahe der **Reiniger**, **Wohlfahrt**, Werk-
stoff, großer Hofraum, Preis 64,000 M., Anzahl. 6-8000 M.,

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Hochfeine rentable Etagenhäuser, **Adelshaus**, **Kaiser-
Friedrich-Ring**,

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Villa mit Stallung für 4 Pferde, großer Garten, schöne Lage,
auch wird ein Grundstück in Taub. genommen,

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Etagenhaus, ganz nahe der **Reiniger**, 4 Zimmer-Wohnungen,
besonders für Beamten geeignet, billig feil,

durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Rentables Haus, oberen Stadtteil, mit sehr gut gebendem
Holz- und Kachelgeschäft zu 48,000 M., keine Anzahlung
durch **Wilh. Schüller, Johstraße 36.**

Außer den andern langwierigen Leiden heile ich auch die

Hautkrankheiten,

sogar angeborene.
Sprechstunden **Werktag**: Vorm. 10-12, Nachm. 3-5 Uhr.

Woitte, Kaiser-Friedrich-Ring 30,
nahe der Ringkirche. 1959

Patente Gebrauchs- - Muster-Schutz
Warenzeichen etc.

erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,
Goldgasse 2a,

Männer-Quartett „Hilaria“.

Sonntag, den 18. Februar,
Abends 8 Uhr:

Großer

Masken-Ball

mit Vertheilung von sieben
Maskenpreisen

in der

Turnhalle, Hellmundstr. 25.

Maskenpreise zum Preise von M. 1.20
sind im Vorverkauf zu haben in den
Cigarrengeschäften von: J. Enfinger, Ed.
Friedrichstraße und Kneipstraße, J. Beyer,
Wellringstraße 12, Raubach, Ed. Aulen u. Schwalbacherstraße, u. Stoll,
Kerebergstr. 43, bei Herrn H. Roth, Blumenhandlung, Bahnhofstraße 7 u. bei
den Restaurateuren: Ph. Friedrich, Ed. Drannen und Albrechtstr., G.
Kochstraße, Ed. Röder u. Albrechtstr., P. John, Turnhalle, Hellmundstr. 25
und im Vereinslokal (Wunderhöhle) Goldgasse, Restaur. am B. Seibel.



Nichtmaskierte Herren und Damen haben am Saal-Eingang ein
narrisches Abzeichen zu lösen.
Zu diesem beliebten Maskenfeste ladet ergebenst ein 2305
NB. Preismasken müssen von 10 1/2 Uhr an im Saale
anwesend sein.

Der Vorstand.

Schlosser-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Febr., Abends
8 Uhr:

Großer

Maskenball

mit Preisvertheilung

in den Räumen der Männerturnhalle
Plattenstraße.

Maskenpreise im Vorverkauf à 1 M.
sind zu haben bei den Herrn Brademann,
Wandergeschäft, Dampfgasse, Zange, Papier-
handlung Martell, Lessem, Cigarrenhand-
lung Wellringstr., Treidler, Wandergeschäft
Kneipstraße, bei dem Wirt in der
Männerturnhalle, sowie bei unserem
Kassier, Herrn Arnold, Vertramstraße 15. Für Mitglieder nur bei dem
Kassier. Kassenpreis 1.50 M. Nichtmasken 50 Pf.



Preismasken müssen von 10 Uhr ab im Saale
anwesend sein.
Der Vorstand.

Meine Masken-Verleihanstalt

besteht sich dieses Jahr

6 Langgasse 6,

nahe der Marktstraße.

Heinrich Brademann.

Für Hotels u. Wiederverkäufer

Grosse Partien **Brüsselteppiche**,

sowie **Linooleumreste** in allen

Größen 2786

aussergewöhnlich vorthellhaft

Ludwig Ganz,

Mainz,

Ludwigstrasse,
vis à vis dem Gouvernement.

Am 15. beginnt der alljährig für Januar und Februar zu der
Gäste des gewöhnlichen Preises bekannte

Extra-Curios im Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kinder-Garderobe nach ein-
fachster Methode und nur neuester Schnitte, wozu Anmeldungen täglich
angenommen werden. Schnittmuster aller Art zu haben bei

Hr. Joh. Stein, acad. gepr. Schneider,
Bahnhofstraße 6, im **Adrian'schen Hause**,
Eingang durchs Thor, im Hof 2 St.

1628
NB. Anmeldungen bis zum 20. März

Gründliches Radikalmittel gegen alle
Küchenläuse ist

Brückolin

gefehrlich geschützt.

Übernehme die Ausrottung im ganzen Hause
unter Garantie. Bin zu sprechen jeden Mitt-
woch Mittag von 3 bis 6 Uhr **Hotel zum
Erbsprinz** und nehme Bestellungen entgegen.
901 **Georg Brück**

Zu beziehen in Dosen à 1.50 M.

Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend gesucht

202. Königlich Preussische Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 12. Februar 1900. (Bormittags.)
Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. W. St. A. I. J.)

43 50 148 49 599 646 761 77 897 966 1098 137 80 410 538 60 86
621 51 2053 (300) 127 64 206 94 328 66 507 673 (150) 912 3138 437
576 658 894 902 59 88 4184 124 338 47 447 756 807 0 44 51 937
5087 119 70 312 47 (150) 421 534 620 793 838 938 78 6022 84 85 88
106 41 215 87 374 90 (150) 461 503 846 7035 205 83 592 603 46 49
957 8027 189 402 93 638 72 88 9315 86 426 30 759 915 33
10080 107 61 293 638 718 956 1108 13 (150) 67 99 558 374 030 833
12016 111 466 602 27 720 831 983 1314 447 935 6 14076 473 571 907
15009 158 226 429 74 689 90 779 842 925 71 16 39 300 446 501 603 61
738 41 17039 128 213 658 70 888 18230 49 301 508 36 51 929 (150) 47
19168 73 328 (150) 94 796 890

20088 210 407 70 75 517 25 701 845 902 21044 253 411 538 757
03 810 929 57 22129 227 34 44 395 580 747 941 23018 139 308 63
400 23 529 66 674 750 833 965 24061 116 34 (150) 48 95 489 535 94
640 801 47 945 25117 46 419 79 81 94 653 704 697 907 (300) 26016
100 70 275 314 93 628 810 929 27006 157 335 454 56 569 873 926
28110 231 315 47 600 44 761 29136 526 43 907

30158 218 485 661 743 51 64 90 836 47 31057 68 32045 81 118
268 76 467 544 52 70 627 65 763 76 961 335 1 214 61 373 34380
35079 110 19 32 33 73 297 (150) 510 43 758 9 2 36018 (150) 51 60 109
227 377 468 638 37022 169 80 207 322 538 38023 68 175 575 672 713
(500) 63 944 39 65 862

40177 219 311 509 867 930 41018 160 234 392 (150) 518 699 927
42133 427 510 852 903 12 43179 250 52 67 327 (300) 90 904 44112
251 473 565 787 915 70 45232 49 377 440 778 46701 142 88 399 595
747 814 24 85 47036 132 292 367 740 711 55 73 833 918 48025 68
102 210 64 317 670 88 839 54 918 58 49065 70 82 129 282 435 664
727 91 895 988

50205 169 594 746 97 908 51103 256 316 456 579 852 53 52162
69 72 257 89 705 79 519 770 843 9 9 99 53101 (200) 91 224 35 491
769 855 955 54 07 36 50 278 301 458 724 843 84 55001 118 282 51
415 44 83 791 823 (150) 978 56019 22 36 (150) 90 374 87 622 86 719
810 57012 154 79 291 317 48 88 521 76 839 (150) 55155 225 381 423
(200) 25 599 839 47 81 743 902 18 59063 190 85 (500) 211 56 73 447
513 96 (200) 606 752 73 819 42 62 (50)

60007 22 170 408 49 527 623 751 76 91 867 78 86 966 61094 190
93 3 463 534 81 697 742 43 53 865 972 82 62000 200 76 78 341 540
97 825 61 67 (150) 79 63388 96 188 99 27 54 49 99 752 78 (300) 888
64006 24 125 79 92 315 55 85 407 57 97 501 (150) 674 790 91 65056
254 403 723 43 89 953 90 66117 55 87 215 86 232 464 790 9 6964
67001 91 114 59 322 527 607 890 925 68211 79 82 321 27 60 430 31
84 85 577 628 32 940 69092 290 (300) 345 180 737 512 44 973 98

70006 118 241 384 690 (150) 907 71009 155 457 627 72092 172
730 (150) 35 863 903 29 73385 432 77 802 40 921 74027 81 423 568
673 805 937 75018 116 50 238 310 82 428 588 734 83 120 76149 70
864 442 585 679 734 908 77242 3 9 550 619 833 78100 50 51 256 40
92 415 95 641 73 79028 230 361 424 42 88 608 21 94 709 63 70 808
84 914

80165 94 260 395 752 81108 25 383 529 (200) 94 621 57 71 963
82017 208 57 499 566 987 91 97 702 896 83114 93 117 258 335 418
921 744 63 93 961 75 84070 91 125 376 430 612 771 89 887 909 85 416
(150) 131 36 334 47 40 544 739 75 823 32 (150) 49 904 63 86 33 222
93 332 62 75 577 717 31 61 889 87030 121 34 200 80 446 61 737 83
903 908 88118 (3000) 376 89 405 86 (150) 547 611 20 30 707 565 902
(150) 31 89196 25 319 401 621 92 734 891

90090 73 202 452 523 662 91020 87 137 218 361 81 495 700 85
838 92096 (3000) 53 165 229 55 322 74 437 85 (150) 677 963 67
93 24 32 97 (200) 964 86 602 715 62 838 972 75 87 94021 280 316 87
403 578 928 (150) 95 934 41 95048 138 219 63 350 625 709 12 55 (150)
75 94 864 981 96000 300 445 745 816 (150) 82 97095 241 59 213 44
461 690 883 912 15 40 64 98190 128 363 405 10 561 743 919 30 31
99096 419 49 624 67 779 940

100087 261 392 407 28 48 505 32 53 627 89 939 101009 377 576
673 703 83 102320 80 99 107 352 55 80 424 69 717 105 103000 112
233 312 91 88 429 505 08 (500) 91 600 737 311 577 806 81 115226 86 301 570
96 628 99 864 103158 361 90 458 63 530 (150) 77 644 56 745 879 900
41 106129 91 379 503 35 654 757 78 8 2 968 107063 97 201 70 763
840 100301 271 94 700 87 888 933 63 (300) 105 73 159 84 207 74 307
723 81 908

110144 596 640 738 111027 78 139 69 213 368 437 506 (150) 897
929 112112 99 68 800 (200) 44 45 113024 50 288 304 (150) 57 444 70
350 675 734 969 114000 103 279 311 577 806 81 115226 86 301 570
621 755 110025 2 3 (150) 456 85 583 99 606 738 117002 47 135 80
489 644 833 118046 73 192 362 521 (300) 43 679 99 966 119092 124
54 307 24 93 320 55 (150) 526 703 7 820 31 57 96

120044 103 90 292 312 420 81 507 12 28 646 905 24 68 121315 400
23 636 46 52 803 809 122133 90 380 96 607 123135 251 338 84 85 450
623 29 761 124032 107 330 92 418 87 502 877 964 125154 60 235 347
424 27 507 651 902 (150) 25 126147 227 333 7 2 830 (150) 127005 22
50 97 270 86 348 497 537 95 763 803 908 24 128034 103 215 43 328
417 21 504 671 861 90 129077 128 232 37 319 497 694 741 90 913

130025 110 346 456 514 605 741 821 83 926 131137 229 83 304 47
66 691 (300) 733 59 940 78 132000 114 252 456 624 63 78 780 875
132181 338 407 726 99 860 131141 70 107 79 323 57 62 487 91 613 798
827 39 69 938 135020 234 91 407 34 706 29 82 801 86 912 42 136102
89 276 513 881 137031 234 318 65 400 98 138030 305 4 0 54 568 83
639 78 732 845 76 921 73 139044 119 220 389 79 85 416 547 602
820 80

140210 513 29 (150) 35 801 30 40 141004 247 78 508 68 142059
69 149 53 55 808 14308 68 595 879 87 917 144396 282 448 715 440
154060 101 414 88 269 605 25 146041 86 458 (200) 534 51 677 878
147191 244 77 771 927 148127 368 407 42 528 924 72 88 149105 361
65 524 605 25 60 711 93 907

150127 296 541 673 (150) 715 60 85 815 93 951 83 151094 294 412
50 584 152 232 81 460 (150) 717 67 828 52 63 989 89 152016 68
237 42 40 357 66 95 401 (200) 78 544 641 946 154013 105 232 89 443
83 88 693 900 16 155 63 385 400 565 655 790 68 95 155013 222 487
534 623 67 93 840 55 974 84 96 157001 4 134 68 257 85 378 433 679
715 28 62 818 81 975 158706 84 808 30 987 159087 95 216 344 425
601 77 622 76 700 36 809

160066 132 291 84 355 426 72 800 936 67 161073 89 (150) 176 230
38 390 463 99 646 545 163017 107 48 219 28 700 709 893 (30) 974
163027 333 628 27 700 77 92 94 164221 72 451 624 782 979 165069
81 146 234 38 305 419 94 510 644 902 83 166062 230 302 40 71 (100)
88 415 665 791 846 49 53 167076 118 (150) 201 333 944 168221 64 714
63 848 169279 492 531 96 637 913 60

170022 365 771 82 980 171052 102 98 398 487 507 634 71 923 31
172154 301 52 341 49 572 614 702 923 50 66 173038 291 381 86 506
681 748 904 174055 337 465 35 501 (150) 672 808 55 (300) 944 175145
378 433 574 (150) 613 769 836 60 900 176065 107 53 262 306 70 (200)
669 817 977 177010 127 452 692 178066 976 179125 402 83 534 677
704 801 (150) 946

180033 348 895 955 181079 182 281 924 27 182029 143 234 356
521 648 865 515 53 63 183047 (300) 105 212 82 95 573 674 734 871
990 85 184226 92 (150) 241 422 37 701 889 961 92 185042 156 78 303
427 524 792 42 99 93 186003 (300) 38 83 128 394 436 61 781 812
187119 223 91 420 534 53 67 603 (150) 817 188133 225 37 478 85
510 629 752 860 72 189050 97 196 326 29 65 513 47 607 734 40 98 821
87 974

190131 40 48 437 578 695 793 907 191180 379 89 747 192207 12 48
473 574 782 93 193775 129 248 53 328 74 721 825 194021 83 503 (200)
0 88 690 481 947 195090 35 102 388 492 524 31 703 66 997 98 196179
258 42 399 468 197008 111 294 439 500 632 81 929 79 198064 239 82
96 366 75 443 95 610 780 (150) 97 831 86 939 84 97 199 50 842 924
200049 337 767 71 837 951 201012 50 137 (150) 81 313 36 58 96
487 98 725 842 55 954 202022 91 119 (300) 217 68 383 452 564 618
704 886 973 83 203083 116 304 (150) 79 433 71 533 631 86 759 93 844
204140 279 300 86 403 69 66 538 (150) 658 858 205053 594 701 836
206000 62 229 397 680 84 719 912 30 207107 579 655 886 945 70
208022 755 821 (200) 37 35 (150) 209046 62 158 65 266 516 49 708 33
837 81 932

210099 463 83 625 736 65 75 93 814 69 81 947 212111 17 397 71
404 31 83 503 (150) 805 43 212325 (150) 45 53 572 94 665 70 767 813
213199 506 30 37 625 728 214101 411 688 715 61 63 215148 99 306
47 86 563 651 758 95 845 903 23 216227 40 341 65 533 707 70 82 941
217002 58 193 203 321 49 409 581 895 933 64 218040 75 179 251 367
578 702 36 634 76 981 219031 3 0 574 617 745 842 52
220180 234 54 61 312 579 85 99 221179 593 735 845 903 60 70
222005 20 261 83 426 587 607 99 717 8 3 223227 (150) 334 (200) 39
535 683 929 99 224066 173 220 62 353 73 83 415 568 633 832 225036
155 61 435 500 85

202. Königlich Preussische Klassenlotterie.

2. Klasse. Ziehung am 12. Februar 1900. (Nachmittags.)
(Schw.)

Nur die Gewinne über 110 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. W. St. A. I. J.)

87 196 236 469 683 89 1054 86 612 24 69 93 45 2351 426 565
72 798 938 57 3 89 554 520 82 96 72 882 4216 319 21 26 437 542
(200) 940 82 51 4 225 36 37 301 426 541 47 53 80 96 849 (150) 6383
477 262 661 7030 70 85 326 76 97 407 525 31 77 913 43 76 82 8110
29 371 405 577 5210 51 372 405 36 679 800 18 88
10122 356 414 574 97 689 81 839 41 67 80 961 1131 251 340
476 5 150 (150) 45 54 759 932 12079 (150) 105 86 204 409 11 519 742
89 883 1303 25 46 195 25 462 70 591 63 832 53 969 14272 489 727
823 (150) 41 91 942 49 15307 17 508 821 62 16055 115 61 221 528 76
6 9 720 39 851 27112 332 43 68 70 465 508 782 916 18027 280 338
75 452 74 500 5 871 939 (150) 19025 221 52 480 579 763 448
20 19 100 472 555 91 856 924 21032 144 242 547 710 883 940
22203 302 6 24 37 73 (1000) 92 409 619 35 68 93 23107 375 69
874 24030 214 15 302 709 68 72 914 56 22016 67 199 250 382 450
331 705 879 26103 303 29 434 61 908 811 75 975 27111 206 27 82 491
742 809 23041 242 85 90 90 335 553 686 725 34 856 29101 64 781
819 46 68 977

30096 101 213 75 94 345 654 781 31112 324 672 98 770 (200) 80
983 955 32076 189 341 58 398 17 441 555 639 43 49 (300) 934
335 9 850 81 0 2 89 34139 225 312 84 442 955 35 607 81 141 9 229
311 524 55 654 (150) 76 742 26 28 92 260 374 419 608 12 78 714 87
742 809 23041 242 85 90 90 335 553 686 725 34 856 29101 64 781
819 46 68 977

30096 101 213 75 94 345 654 781 31112 324 672 98 770 (200) 80
983 955 32076 189 341 58 398 17 441 555 639 43 49 (300) 934
335 9 850 81 0 2 89 34139 225 312 84 442 955 35 607 81 141 9 229
311 524 55 654 (150) 76 742 26 28 92 260 374 419 608 12 78 714 87
742 809 23041 242 85 90 90 335 553 686 725 34 856 29101 64 781
819 46 68 977

30096 101 213 75 94 345 654 781 31112 324 672 98 770 (200) 80
983 955 32076 189 341 58 398 17 441 555 639 43 49 (300) 934
335 9 850 81 0 2 89 34139 225 312 84 442 955 35 607 81 141 9 229
311 524 55 654 (150) 76 742 26 28 92 260 374 419 608 12 78 714 87
742 809 23041 242 85 90 90 335 553 686 725 34 856 29101 64 781
819 46 68 977

30096 101 213 75 94 345 654 781 31112 324 672 98 770 (200) 80
983 955 32076 189 341 58 398 17 441 555 639 43 49 (300) 934
335 9 850 81 0 2 89 34139 225 312 84 442 955 35 607 81 141 9 229
311 524 55 654 (150) 76 742 26 28 92 260 374 419 608 12 78 714 87
742 809 23041 242 85 90 90 335 553 686 725 34 856 29101 64 781
819 46 68 977

30096 101 213 75 94 345 654 781 31112 324 672 98 770 (200) 80
983 955 32076 189 341 58 398 17 441 555 639 43 49 (300) 934
335 9 850 81 0 2 89 34139 225 312 84 442 955 35 607 81 141 9 229
311 524 55